



Modulhandbuch

Nichttechnische Angebote im Bachelor

Sommersemester 2026

Stand: 19. März 2026

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Modul M0577: Nichttechnische Angebote im Bachelor	3
Lehrveranstaltung L1288: Betriebliches Entscheiden	5
Lehrveranstaltung L3321: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino	6
Lehrveranstaltung L2368: Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	6
Lehrveranstaltung L1852: Comic-Klassiker: Geschichte, Theorie und Analyse grafischer Literatur	7
Lehrveranstaltung L3516: Das Argument. Wer argumentiert, wer behauptet!? Techniken und Analysen.	7
Lehrveranstaltung L3484: Cracking the binary code: Introduction to feminist Science and Technology Studies	8
Lehrveranstaltung L1995: Der Science-Fiction-Film als Spiegel der Gesellschaft	8
Lehrveranstaltung L3514: The measured human: body, control, health	9
Lehrveranstaltung L2337: Die Klimakrise und die Erde der Zukunft	9
Lehrveranstaltung L3320: Digitale Kunst: Von Pixeln zu Paradigmen - Technologie als kreatives Medium	10
Lehrveranstaltung L3480: Einführung in die Ethik des autonomen Fahrens	10
Lehrveranstaltung L1081: Einführung in die Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften	11
Lehrveranstaltung L1902: Engagement für Flüchtlinge - Kompetenzen für zukünftige wissenschaftliche Aufgaben oder Steuerungstätigkeiten reflektieren	12
Lehrveranstaltung L2344: Engagement für Kultur und Geschichte - Kompetenzen für zukünftige wissenschaftliche Aufgaben oder Steuerungstätigkeiten reflektieren	13
Lehrveranstaltung L2341: Engagement für Nachhaltigkeit - Kompetenzen für zukünftige wissenschaftliche Aufgaben oder Steuerungstätigkeiten reflektieren	14
Lehrveranstaltung L3506: Engagement gegen Armut - Kompetenzen für zukünftige wissenschaftliche Aufgaben oder Steuerungstätigkeiten reflektieren	14
Lehrveranstaltung L3485: Error. Fehlerursachen, Erkenntnisdefizite und Gender in der wissenschaftlichen Praxis.	15
Lehrveranstaltung L1650: Ethik und Wissenschaft	16
Lehrveranstaltung L3293: Exploring the Altruistic Potential of Careers - A Blue Engineering Seminar	17
Lehrveranstaltung L3326: Europe and the digital economy	17
Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	17
Lehrveranstaltung L0977: Geschichte der Fotografie	18
Lehrveranstaltung L3295: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film	18
Lehrveranstaltung L0969: Gesprächs- und Verhandlungsführung	19
Lehrveranstaltung L3479: Globale Nachhaltigkeit und Klimaschutz aus sozioökonomischer Perspektive	20
Lehrveranstaltung L1845: Grundlagen der Gruppenleitung und Didaktik am Beispiel von Robotik- und Technikkursen/Tutorenausbildung robotik@TUHH	20
Lehrveranstaltung L2523: Grundlagen der tutoriellen Begleitung von Gruppen	21
Lehrveranstaltung L2487: Grundlagen des Rechts	22
Lehrveranstaltung L3187: Gutgemacht! Der Designer als Mittler zwischen Industrie und Kunst	22
Lehrveranstaltung L1078: Hochschuldidaktische Grundlagen in Theorie und Praxis	23
Lehrveranstaltung L1736: Kompetenzenmanagement: Eigene Kompetenzen analysieren und beschreiben, um bei Bewerbungen und Assessments erfolgreich zu bestehen.	23
Lehrveranstaltung L1020: Kreativseminar: Improvisationstheater - deutschsprachig	25
Lehrveranstaltung L1997: Creativity Workshop: Improvisational Theatre - in English	26
Lehrveranstaltung L3504: Kunstgeschichte - Epochen, Gattungen, Institutionen	26
Lehrveranstaltung L3050: Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	27
Lehrveranstaltung L3296: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme	28
Lehrveranstaltung L3483: Nachhaltigkeit - von den Grundlagen bis zur Zukunftsvision	28
Lehrveranstaltung L3124: Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen	29
Lehrveranstaltung L2912: Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	29
Lehrveranstaltung L3292: Ringvorlesung zur Klimakrise	30
Lehrveranstaltung L3513: Sex and the City: Zum Verhältnis von Stadtraum, (Un-)Sicherheit und Geschlecht	30
Lehrveranstaltung L3216: Social Learning: Gesellschaftliches Engagement in demokratischen Hochschulgremien der TUHH	31
Lehrveranstaltung L3481: Stories Beyond Screens: Immersive Erzählräume im Zeitalter von Spatial Computing	31
Lehrveranstaltung L1642: TUHH Goes Circular - Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Campusmanagement	32
Lehrveranstaltung L3186: Wissenschaftlicher Diskurs - Forschung sicher präsentieren und diskutieren	32
Lehrveranstaltung L1004: Wissenschaftliches Arbeiten	33
Lehrveranstaltung L0968: Zeit- und Selbstmanagement	34



Modulhandbuch

Nichttechnische Angebote im Bachelor

Sommersemester 2026

Stand: 19. März 2026

Modul M0577: Nichttechnische Angebote im Bachelor	
Modulverantwortlicher	Dagmar Richter
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
Modulziele/ angestrebte Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden die folgenden Lernergebnisse erreicht
Fachkompetenz <i>Wissen</i>	<p>Die Nichttechnischen Angebote (NTA)</p> <p>vermitteln die in Hinblick auf das Ausbildungsprofil der TUHH nötigen Kompetenzen, die ingenieurwissenschaftliche Fachlehre fördern aber nicht abschließend behandeln kann: Eigenverantwortlichkeit, Selbstführung, Zusammenarbeit und fachliche wie personale Leitungsbefähigung der zukünftigen Ingenieur*innen. Sie setzt diese Ausbildungsziele in ihrer Lehrarchitektur, den Lehr-Lern-Arrangements, den Lehrbereichen und durch Lehrangebote um, in denen sich Studierende wahlweise für spezifische Kompetenzen und ein Kompetenzniveau auf Bachelor- oder Masterebene qualifizieren können. Die Lehrangebote sind jeweils in einem Modulkatalog Nichttechnische Ergänzungskurse zusammengefasst.</p> <p>Die Lehrarchitektur</p> <p>besteht aus einem studiengangübergreifenden Pflichtstudienangebot. Durch dieses zentral konzipierte Lehrangebot wird die Profilierung der TUHH Ausbildung auch im Nichttechnischen Bereich gewährleistet.</p> <p>Die Lernarchitektur erfordert und übt eigenverantwortliche Bildungsplanung in Hinblick auf den individuellen Kompetenzaufbau ein und stellt dazu Orientierungswissen zu thematischen Schwerpunkten von Veranstaltungen bereit.</p> <p>Das über den gesamten Studienverlauf begleitend studierbare Angebot kann ggf. in ein-zwei Semestern studiert werden. Angesichts der bekannten, individuellen Anpassungsprobleme beim Übergang von Schule zu Hochschule in den ersten Semestern und um individuell geplante Auslandsemester zu fördern, wird jedoch von einer Studienfixierung in konkreten Fachsemestern</p>

	<p>abgesehen.</p> <p>Die Lehr-Lern-Arrangements</p> <p>sehen für Studierende - nach B.Sc. und M.Sc. getrennt - ein semester- und fachübergreifendes voneinander Lernen vor. Der Umgang mit Interdisziplinarität und einer Vielfalt von Lernständen in Veranstaltungen wird eingeübt - und in spezifischen Veranstaltungen gezielt gefördert.</p> <p>Die Lehrbereiche</p> <p>basieren auf Forschungsergebnissen aus den wissenschaftlichen Disziplinen Kulturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Geschichtswissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Migrationswissenschaften, Nachhaltigkeitsforschung und aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften. Über alle Studiengänge hinweg besteht im Bachelorbereich zusätzlich ab Wintersemester 2014/15 das Angebot, gezielt Betriebswirtschaftliches und Gründungswissen aufzubauen. Das Lehrangebot wird durch soft skill und Fremdsprachkurse ergänzt. Hier werden insbesondere kommunikative Kompetenzen z.B. für Outgoing Engineers gezielt gefördert.</p> <p>Das Kompetenzniveau</p> <p>der Veranstaltungen in den Modulen der nichttechnischen Ergänzungskurse unterscheidet sich in Hinblick auf das zugrunde gelegte Ausbildungsziel: Diese Unterschiede spiegeln sich in den verwendeten Praxisbeispielen, in den - auf unterschiedliche berufliche Anwendungskontexte verweisende - Inhalten und im für M.Sc. stärker wissenschaftlich-theoretischen Abstraktionsniveau. Die Soft skills für Bachelor- und für Masterabsolventinnen/ Absolventen unterscheidet sich an Hand der im Berufsleben unterschiedlichen Positionen im Team und bei der Anleitung von Gruppen.</p> <p>Fachkompetenz (Wissen)</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Spezialgebiete innerhalb der jeweiligen nichttechnischen Mutterdisziplinen verorten, • in den im Lehrbereich vertretenen Disziplinen grundlegende Theorien, Kategorien, Begrifflichkeiten, Modelle, Konzepte oder künstlerischen Techniken skizzieren, • diese fremden Fachdisziplinen systematisch auf die eigene Disziplin beziehen, d.h. sowohl abgrenzen als auch Anschlüsse benennen, • in Grundzügen skizzieren, inwiefern wissenschaftliche Disziplinen, Paradigmen, Modelle, Instrumente, Verfahrensweisen und Repräsentationsformen der Fachwissenschaften einer individuellen und soziokulturellen Interpretation und Historizität unterliegen, • können Gegenstandsangemessen in einer Fremdsprache kommunizieren (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im nichttechnischen Bereich ist). <p><i>Fertigkeiten</i> Die Studierenden können in ausgewählten Teilbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden der genannten Wissenschaftsdisziplinen anwenden. • technische Phänomene, Modelle, Theorien usw. aus der Perspektive einer anderen, oben erwähnten Fachdisziplin befragen. • einfache Problemstellungen aus den behandelten Wissenschaftsdisziplinen erfolgreich bearbeiten, • bei praktischen Fragestellungen in Kontexten, die den technischen Sach- und Fachbezug übersteigen, ihre Entscheidungen zu Organisations- und Anwendungsformen der Technik begründen. <p>Personale Kompetenzen</p> <p><i>Sozialkompetenz</i> Die Studierenden sind fähig ,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in unterschiedlichem Ausmaß kooperativ zu lernen • eigene Aufgabenstellungen in den o.g. Bereichen in adressatengerechter Weise in einer Partner- oder Gruppensituation zu präsentieren und zu analysieren, • nichttechnische Fragestellungen einer Zuhörerschaft mit technischem Hintergrund verständlich darzustellen • sich landessprachlich kompetent, kulturell angemessen und geschlechtersensibel auszudrücken (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im NTW-Bereich ist) . <p><i>Selbstständigkeit</i> Die Studierenden sind in ausgewählten Bereichen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Profession und Professionalität im Kontext der lebensweltlichen Anwendungsgebiete zu reflektieren, • sich selbst und die eigenen Lernprozesse zu organisieren, • Fragestellungen vor einem breiten Bildungshorizont zu reflektieren und verantwortlich zu entscheiden, • sich in Bezug auf ein nichttechnisches Sachthema mündlich oder schriftlich kompetent auszudrücken. • sich als unternehmerisches Subjekt zu organisieren, (sofern dies ein gewählter Schwerpunkt im NTW-Bereich ist).
Arbeitsaufwand in Stunden	Abhängig von der Wahl der Lehrveranstaltungen
Leistungspunkte	6
Zuordnung zu folgenden Curricula	<p>Allgemeine Ingenieurwissenschaften (7 Semester): Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Bau- und Umweltingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Bioverfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Chemie- und Bioingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Computer Science: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Data Science: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Elektrotechnik und Informationstechnik: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Engineering Science: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Green Technology: Energy, Water, Climate: Kernqualifikation: Pflicht</p>

Green Technologies: Energie, wasser, klima: Kernqualifikation: Pflicht
Informatik-Ingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht
Maschinenbau: Kernqualifikation: Pflicht
Mechatronik: Kernqualifikation: Pflicht
Schiffbau: Kernqualifikation: Pflicht
Technomathematik: Kernqualifikation: Pflicht
Verfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Logistik und Mobilität: Kernqualifikation: Pflicht

Lehrveranstaltung L1288: Betriebliches Entscheiden

Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	75 min
Dozenten	Dr. Ines Krebs-Zerdick
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Blöcke: (A) Entscheidungsvorbereitung: Problembeschreibung und Zieldefinition, Verwenden geeigneter Erfolgsparameter, Problemanalyse und -strukturierung, Analyseplanung & Informationsbeschaffung (B) Methoden zur Problemlösung: Entscheidungen bei Problemen mit einfacher oder mehrfacher Zielsetzung, Entscheidungen unter Unsicherheit, Begrenzte Rationalität und psychologische Fallen (C) Umsetzen von Entscheidungen: Entscheidungsprozesse im Unternehmen, Einfluss von Unternehmenskultur-, organisation und Managementstilen, Kommunikation/Präsentation von Analysen und Entscheidungen, Erfolgreiche Umsetzung und Nachhaltigkeit von Entscheidungen.</p> <p>Die Studierenden erlernen Methoden der strukturierten Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen auf betriebswirtschaftliche Problemstellungen anzuwenden und Rahmenbedingungen für die spätere, erfolgreiche Umsetzung der Lösungsalternativen systematisch in die Problemlösung mit einzubeziehen. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, den Aufwand für Analysen zur Entscheidungsfindung abzuschätzen und einzubeziehen, Ziele zu definieren und mit Erfolgs-Kennzahlen zu hinterlegen, psychologische „Fallen“ bei der Entscheidungsfindung und ihre Auswirkungen zu erkennen, die Bedeutung einer erfolgreichen Kommunikation mit den Stakeholdern einer Entscheidung während des gesamten Entscheidungsprozesses zu verstehen, wie auch die Notwendigkeit, die Umsetzung der Entscheidung an Organisation und Führungsstil des Unternehmens anzupassen.</p> <p>Die Studierenden erlernen Methoden der strukturierten Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen auf betriebswirtschaftliche Problemstellungen anzuwenden und Rahmenbedingungen für die spätere, erfolgreiche Umsetzung der Lösungsalternativen systematisch in die Problemlösung mit einzubeziehen. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, den Aufwand für Analysen zur Entscheidungsfindung abzuschätzen und einzubeziehen, Ziele zu definieren und mit Erfolgs-Kennzahlen zu hinterlegen, psychologische „Fallen“ bei der Entscheidungsfindung und ihre Auswirkungen zu erkennen, die Bedeutung einer erfolgreichen Kommunikation mit den Stakeholdern einer Entscheidung während des gesamten Entscheidungsprozesses zu verstehen, wie auch die Notwendigkeit, die Umsetzung der Entscheidung an Organisation und Führungsstil des Unternehmens anzupassen.</p>
Literatur	Dörsam: Grundlagen der Entscheidungstheorie, Eisenführ et al.: Fallstudien zum rationalen Entscheiden, Kahnemann: Thinking, Fast & Slow, Jungermann, Fischer et al.: Die Psychologie der Entscheidung, Rieck: Spieltheorie: Eine Einführung, Brandenburger, Nalebuff: Coopetition

Lehrveranstaltung L3321: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Die Studierenden bereiten in Gruppen (zwei bis drei Studierende) Referate vor, die etwa 20 bis 30 Minuten Länge haben sollen.
Dozenten	Dr. Benjamin Moldenhauer
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Filme, die Zuschauerin und Zuschauer verstören wollen, adressieren uns als Affekt- und nicht als primär rational Wesen. Und sie wollen unmittelbar körperliche Reaktionen hervorrufen - Schreckreaktionen, Angstgefühle, körperlich spürbare Beklemmung. Das Subgenre des Body Horror treibt diesen Aspekt auf die Spitze. Jetzt stehen die Körper auf der Leinwand im Zentrum des Geschehens und zwar meist in grotesker Form. Zugleich sind viele Body-Horror-Filme zugleich äußerst diskurslastige Autorenfilme, das heißt, sie führen einen filmischen Diskurs über Körper, Körperbilder und den Zusammenhang zwischen dem Sozialen und den Körpern der Subjekte. In den stilbildenden Filmen des Autorenfilmers David Cronenberg beispielsweise werden die Körper der Protagonisten mit Medien und Techniken konfrontiert und verwandeln sich unter dem Eindruck von neuen Technologien. Sie sind nichts Naturhaftes, sondern veränder- und deformierbar. Technologie und Körper sind in diesen Filmen keine Gegensätze mehr, sondern verschmelzen, wenn auch niemals rückstandslos. Damit lassen sie sich auch im Rahmen aktueller Debatten um künstliche Intelligenz begreifen. Im Zentrum des Seminars stehen Filme, die sich mit dem Zusammenhang von Technologie und Körperlichkeit auseinandersetzen und dabei selbst eine eminent körperliche Wirkung auf ihr Publikum entfalten wollen. Neben drei Filmen David Cronenbergs aus den Achtziger- und Neunzigerjahren (The Fly, Videodrome, eXistenZ) sind das jüngere Werk von Brandon Cronenberg, Julia Ducournau und Coralie Fargeat. Grundlage sind eine Einführung sowohl in die Soziologie des Körpers wie auch filmtheoretische Überlegungen zur Rolle des Körpers sowohl auf der Leinwand also auch im Kinosaal.
Literatur	Markus Schroer: Soziologie des Körpers. Frankfurt/M. 2005. Marcus Stiglegger: Body Politics! Körperkult, Queerness und Post-Modern Primitivism. Berlin 2024 Ivo Ritzer/Marcus Stiglegger (Hg.): Global Bodies: Mediale Repräsentationen des Körpers. Berlin 2012. Und weitere.

Lehrveranstaltung L2368: Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	mindestens 10 Minuten
Dozenten	Dr. Simone Beate Borgstede
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Seminar thematisiert Chancen und Risiken der Digitalisierung am Beispiel derzeitiger Bewegungen von Flucht und Migration. Dabei untersucht es Strukturen von Neokolonialismus, Rassismus, Sexismus und Klassismus und deren Verflechtung. Eingebettet in die Analyse sich wandelnder weltweiter Verhältnisse wird einerseits auf die Wirkmächtigkeit medialisierter diskursiver Praktiken fokussiert, andererseits aber auch auf die Handlungsräume der sich in ihnen bewegenden Subjekte. Die Studierenden setzen sich nicht nur mit der Bedeutung modernster Kommunikationstechnik für das gesellschaftliche Zusammenleben auseinander, sie reflektieren auch kritisch ihr eigenes Alltagsbewusstsein. Das Seminar lädt dazu ein, zunächst 'fremde' Perspektiven zu untersuchen und sich selbst als Lernende und Forschende im globalen Kontext zu verstehen und zu positionieren. Die Studierenden bereiten sich auf die einzelnen Termine vor, indem Sie Texte lesen oder Recherchen anstellen. Ergebnisse werden zusammen diskutiert. Das Seminar soll Mut zu kritischem Denken machen und Freude an eigenen Erkenntnisprozessen wecken.
Literatur	Hannah Arendt (1942), "We refugees" / "Wir Flüchtlinge". Diana Dreßler, Heike Greschke, Konrad Hierasimowicz (2015): Flucht und Smartphones. [WWW document] Nikos Trimikliniotis, Dimitri Parsanoglu, Vassili Tsianos (2015), 'Introduction: Mobile Commons, Migrant Digitalities and the Right to the City'.

Lehrveranstaltung L1852: Comic-Klassiker: Geschichte, Theorie und Analyse grafischer Literatur	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat ca. 20 min. plus anschließende Diskussion
Dozenten	Dr. Gerrit Lungershausen
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Comics sind längst nicht mehr nur „Kinderkram“, sondern sie behaupten sich selbstbewusst als ‚neunte Kunst‘, die auch an Universitäten ernstgenommen wird. Comics - oder „Graphic Novels“ - haben eine eigene Sprache entwickelt, in der sie ihre Geschichten erzählen. Und diese handeln nicht nur von Superhelden oder sprechenden Enten, sondern von allen Themen, die auch in Literatur und Film präsent sind. In diesem Seminar werden wir Grundlagen der Comic-Analyse behandeln (Scott McCloud) und anhand einiger Klassiker der Comic-Geschichte aus verschiedenen Genres die Spezifität des Mediums erarbeiten. Das Seminar ist als Blended-Learning-Format konzipiert.
Literatur	Wird im Seminar genannt.

Lehrveranstaltung L3516: Das Argument. Wer argumentiert, wer behauptet!? Techniken und Analysen.	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Mündliche Prüfung
Prüfungsdauer und -umfang	20 min
Dozenten	Nese Kanicioglu
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Durch Polit-Talkshows, Nachrichten, Zeitungen und Informationen aller Art wird die Meinung von Individuen und letztlich der Gesellschaft geprägt. Verstärkt wird das durch digitale Medien, die zum Teil gar nicht der Vermittlung von Wissen (Argumenten) dienen. Die Weltgesellschaft wird immer mehr gespalten. Künstliche Intelligenz wird das zukünftig vertiefen, denn sie wird mit den Informationen trainiert, die ihr zur Verfügung gestellt werden. Angesichts dieser gegenwärtigen Anlässe wird sich in Form seminaristischer Unterrichts anhand von Fachliteratur und Beispielen aus der Medienpraxis etwa mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: Wird argumentiert oder behauptet? Wie relevant sind die gegebenen Beispiele oder Argumente für die Kernthese beziehungsweise das Ziel der / des Sprechenden / Schreibenden etc.? Daher: Die Regeln des Arguments zu beherrschen und anwenden zu können, heißt, Demokratieerziehung genossen zu haben. Denn hierdurch werden Aussagen analysiert und argumentierend wird über ungeklärte Fragen nachgedacht. Geprägt von unserer Erziehung, Sozialisation, unserem aktuellen Umfeld und (digitalen) Medien haben wir Ansichten, die durch gemeinsames Reflektieren sich schnell (zum Konstruktiven hin) ändern können. Wer hierin geschult ist, ist besser vor Behauptungen (Manipulationen) geschützt. Denn mit Argumenten statt Behauptungen möchten wir überzeugt werden. Im Übrigen wirkt sich diese Denkstruktur auch auf schriftliche Arbeiten (wie Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten) positiv aus, da die eigenen Thesen öfter hinterfragt und besser durchdacht werden können.
Literatur	Zur Einführung: Dech, Uwe Christian: Stufen der Argumentation - Ein Weg zum verkörperten Debattieren (mit Online-Version) Elster, Jan: Rationale Argumentation: Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie Hasan, Mehdi: Win Every Argument: die Kunst zu debattieren, zu überzeugen und zu begeistern (mit Online-Version) Mulamustafić, Adem: Menschen überzeugen und Manipulationen Kontern (mit Online-Version) Eine ausführliche Literaturliste wird am Anfang des Seminars verteilt.

Lehrveranstaltung L3484: Cracking the binary code: Introduction to feminist Science and Technology Studies	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Das Referat besteht aus einem Diskussionsinput (max. 10-15min) und einer Moderation der Diskussion (ca. 30min) zum ausgewählten Thema der Unterrichtseinheit. Die Grundlage bilden die angegebenen Stundenlektüren und/oder Unterrichtsmaterialien. Vorherige Absprache mit Lehrperson spätestens 1 Woche vorher.
Dozenten	Dr Chris Schramm
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>The seminar introduces feminist science and technology studies. It examines the significance of gender in science and technology. Various critical approaches will be discussed, including indigenous perspectives on science and technology. In the first part, the seminar examines historical developments of science and technology studies. To this end, it scrutinizes the basic understandings of Western scientific knowledge production: What are the origin narratives of Western science? To what extent is science rooted in the European colonial past? To what extent is it characterized by patriarchal, heteronormative, and white ideas? In the second part, these connections are illustrated using the biographies of Ada Lovelace (programmer), Alan Turing (mathematician), Lise Meitner (physicist), and Donna Haraway (biologist) as examples.</p> <p>Both the context of the history of science and the concrete examples from science and technology finally lead to the question of what ethical issues and current challenges arise for engineering and its study. The central questions are how to work responsibly and mindfully in the field of engineering. What means should be used to achieve a certain goal? Why is it necessary to scrutinize the focus on efficiency on the basis of ethical criteria? Which technical innovations are considered feasible? What judgements are involved? The seminar will discuss these and other ethical questions, which are becoming increasingly relevant with the growing importance of artificial intelligence.</p>
Literatur	Literatur (Auswahl): Hess, David J., 1995. Science and technology in a multicultural world. The cultural politics of facts & artifacts. Columbia University Press, 54-86. Schiebinger, Londa, 1993. Nature's body. Gender in the making of modern science. Beacon, 1-10. Turkle, Sherry, 2015. "Alone together". In: Rodgers, Johannah. Technology. A reader for writers. Oxford University Press, 85-96.

Lehrveranstaltung L1995: Der Science-Fiction-Film als Spiegel der Gesellschaft	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Oliver Schmidt
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Das Seminar beschäftigt sich mit dem Science-Fiction-Film in historischer und analytischer Perspektive. Dabei wird es darum gehen zu verstehen, wie sich die Darstellung und Funktionalisierung von Medien, Technik und Wissenschaft im Science-Fiction-Film im Laufe der Geschichte verändert hat und wie dabei jeweils gesellschaftliche Wünsche, Ängste, Bedürfnisse, letztlich der gesellschaftliche Zeitgeist inhaltlich und ästhetisch reflektiert werden. Das Genre des Science-Fiction-Film eignet sich hierfür in besonderer Weise, da es zum einen in der Regel in der Zukunft, der nahen oder der fernen, angesiedelt ist und damit die Freiheit hat, neu aufkommende Probleme, Konstellationen und Möglichkeiten im Sinne eines ‚gesellschaftlichen Labors‘ fiktiv durchzuspielen. Zum anderen ist der Fokus auf ‚Science‘, also auf zukünftige Techniken, Technologie, Medien und wissenschaftliche Erkenntnisse, in besonderer Weise geeignet, aktuelle Träume und Ängste einer Gesellschaft zu verarbeiten, stehen doch neue Technologie oft per se für einen kulturellen Wandel der Gesellschaft und somit für das Ende der ‚guten alten Zeit‘.</p> <p>Im Seminar werden Klassiker des Science-Fiction-Films von den 1920er Jahren bis in die Gegenwart behandelt und dabei immer auch der soziokulturelle Kontext ihrer Entstehungszeit mit aufgearbeitet, hierzu gehören etwa die Themenkomplexe, „Metropolis“ und die frühe Arbeiterbewegung in den 20er Jahren, außerirdische Technologien und die Angst vor dem Kommunismus in den 50er Jahren, Gentechnik und Virtual Reality in den 90er und 2000er Jahren.</p>
Literatur	

Lehrveranstaltung L3514: The measured human: body, control, health	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Einzelpräsentation 15 Minuten
Dozenten	Manuel Bolz
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Health and illness are not only biological phenomena, but also socio-cultural phenomena and therefore shaped by society. The seminar introduces perspectives from medical anthropology and related social and cultural sciences. The focus is on questions such as: How do social structures influence health and illness? What cultural ideas shape the way we deal with health and illness? How do social change, globalisation and migration affect concepts of health and body image? And what role does biomedicine play in the transformation of the healthcare system? Using theoretical texts, case studies and methodological approaches, we develop a critical understanding of how health is negotiated socially and, in some cases, controversially discussed.
Literatur	-Amelang, Katrin: Transplantierte Alltage. Zur Produktion von Normalität nach einer Organtransplantation. Bielefeld: transcript 2014. -Beck, Stefan/Knecht, Michi (Hrsg.): Körperpolitik - Biopolitik. Münster: LIT Verlag 2003. -Beck, Stefan/Niewöhner, Jörg/Kehl, Christoph (Hrsg.): Wie geht Kultur unter die Haut? Emergente Praxen an der Schnittstelle von Medizin, Lebens- und Sozialwissenschaft. Bielefeld: transcript 2008. -Berg, Marc/Mol, Annemarie (Hrsg.): Differences in medicine: Unraveling practices, techniques, and bodies. Duke University Press, Durham, North Carolina 1998. -Bieler, Patrick: Urbane Psyche: Alltagsgestaltung und Biopolitik in Berlin aus ethnografischer Perspektive. Frankfurt am Main/New York: Campus 2024. -Burri, Regula Valérie: Doing Images - Zur Praxis medizinischer Bilder. Bielefeld: transcript 2008. -Burri, Regula Valérie/Dumit, Joe (Hrsg.): Medicine as Culture: Instrumental Practices, Technoscientific Knowledge, and New Modes of Life. London/New York: Routledge 2007. -Lorenz, Maren: Kriminelle Körper - gestörte Gemüter. Die Normierung des Individuums in Gerichtsmedizin und Psychiatrie der Aufklärung. Hamburg: Edition 1999. -Mol, Annemarie: The Body Multiple: Ontology in medical practice. Duke University Press, Durham, North Carolina 2002. -Mol, Annemarie: The logic of care: Health and the problem of patient choice. London/New York: Routledge 2008. -Mol, Annemarie/Moster, Ingunn/Pols, Jeannette (Hrsg.): Care in practice: On tinkering in clinics, homes and far, Bielefeld: Transcript 2010. -Muhr, Paula: From Photography to fMI. Epistemic Functions of Images in Medical Research on Hysteria. Bielefeld: transcript 2022. -von Bose, Käthe: Klinisch rein. Zum Verhältnis von Sauberkeit, Macht und Arbeit im Krankenhaus. Bielefeld: transcript 2017. -Wöhlike, Sabine: Geschenkte Organe? Ethische und kulturelle Herausforderungen bei der familiären Lebendniere spende. Campus: Frankfurt am Main 2015.

Lehrveranstaltung L2337: Die Klimakrise und die Erde der Zukunft	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Jacobus Bracker
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Die aktuelle globale Klimakrise wirft Fragen auf, die - vor allem westliche - Konzeptionen und Verhältnisbestimmungen von Mensch und Umwelt auf den Kopf stellen. Wurden Natur und Kultur bislang als grundlegend verschiedene Bereiche aufgefasst, lenken die Diskussionen um das Anthropozän - also das Zeitalter des Menschen, das sich durch die unübersehbare Einschreibung menschlicher Aktivität in die geologischen Schichten auszeichnet - und den anthropogenen Klimawandel die Aufmerksamkeit auf die komplexe Verflechtung von Menschen und ihren Umwelten. Als weiterer Akteur wurde in diesem Kontext die Technosphäre benannt, die in Teilen ein Eigenleben führen soll, das den Menschen in ihren Metabolismus integriert. Technik wird dabei einerseits als Mitverursacher der Klimakrise angesehen, insbesondere soweit sie auf fossile Energieträger angewiesen ist, andererseits als Heilsbringer, mit dem die Wende vielleicht doch noch zu schaffen ist. Das Seminar wird den vielfältigen Fragestellungen, die sich aus den Begriffen und Konzepten Klimakrise, Anthropozän und Technosphäre ergeben, anhand filmischer Fiktionalisierungen nachgehen, wie sie etwa in Interstellar (USA/UK 2014), lo. Last on Earth (USA 2019) oder Wandering Earth (China 2019) inszeniert werden. Neben dem Verhältnis von Kultur, Natur und Technik geht es dabei auch um die Fragen der Verantwortlichkeit von Wissenschaft, der Diversität von Gesellschaften und damit verbundene Vorstellungen von der Erde der Zukunft.
Literatur	Peter Haff, Humans and technology in the Anthropocene: Six rules, The Anthropocene Review 1.2, 2014, 126-136. Bruno Latour, Kampf um Gaia. Acht Vorträge über das neue Klimaregime (Berlin 2017). Simon L. Lewis - Mark A. Maslin, Defining the Anthropocene, Nature 519, 2015, 171-180.

Lehrveranstaltung L3320: Digitale Kunst: Von Pixeln zu Paradigmen - Technologie als kreatives Medium	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	30 Minuten
Dozenten	Dr. Imke Hofmeister
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Seminar bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und die vielfältigen Ausdrucksformen der digitalen Kunst von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Digitale Kunst, die eng mit der Entwicklung der Computertechnologie verbunden ist, hat sich seit den 1960er Jahren als eigenständige Kunstrichtung etabliert und umfasst eine Vielzahl von Disziplinen, darunter Computergrafik, digitale Skulpturen und interaktive Installationen. Die Studierenden erhalten Einblicke in verschiedene Teilgebiete der digitalen Kunst, wie etwa digitale Malerei und digitale Fotografie. Wichtige Bewegungen wie die Net-Art der 1990er Jahre, die sich mit der Nutzung des Internets als Kunstmedium beschäftigte, sowie die Post-Net-Art der 2000er Jahre, die die Auswirkungen der allgegenwärtigen Vernetzung und digitalen Kultur thematisiert, werden ebenfalls behandelt. Ebenso werden weitere digitale Kunstformen wie die Pixelkunst, die Game Art - bei der Computerspiele als künstlerische Werke verstanden werden - die Subkultur der Demoszene sowie Virtual Reality und interaktive Kunst, bei der der Betrachter in den Schaffensprozess einbezogen wird, erörtert. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen in der digitalen Kunst beleuchtet, wie z.B. Einfluss der Blockchain-Technologie und der NFT-Kunst (Non-Fungible Tokens) auf den Kunstmarkt und der Einfluss von Robotik und Künstlicher Intelligenz auf den kreativen Prozess. In diesem Kontext erfahren die Studierenden, wie Maschinen nicht nur Werkzeuge, sondern auch eigenständige Akteure im künstlerischen Schaffensprozess sein können. Zusätzlich lernen die Studierenden nicht nur die wichtigsten Protagonisten der digitalen Kunstszene kennen und setzen sich mit deren Werken und Einfluss auseinander, sondern diskutieren auch aktuelle ethische Fragen wie die Autorschaft von KI-generierten Kunstwerken, den Umgang mit Deepfakes und den Datenschutz in interaktiven Installationen.
Literatur	Scorzin, Pamela (Hrsg.). "AI ART - Kann KI Kunst? Neue Positionen und technisierte Ästhetiken". Kunstforum International, 2021, Thürlemann, Felix. "Bildersuche". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024, Arns, Inke. "Tutorials". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024, Nolte, Thomas. "Stockfotografie". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024, Korowin, Elena. "Cat Content". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024, Weis, Diana. "Modebilder". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024. "Kunstwissenschaftliche Literatur - digital". Universitätsbibliothek Heidelberg (Online-Ressource mit digitalisierten kunstwissenschaftlichen Werken), Ausstellungskatalog: "I am here to learn: Zur maschinellen Interpretation der Welt". Frankfurter Kunstverein, 2018, Ausstellungskatalog: "Artistic Intelligence". Kunstverein Hannover, 2019, Ausstellungskatalog: "Götzendämmerung". Haus der Kunst München, 2020

Lehrveranstaltung L3480: Einführung in die Ethik des autonomen Fahrens	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten
Dozenten	Jan Hölzer
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich mit der Entwicklung automatisierter Fahrzeugsysteme und den ethischen Dimensionen dieser Technologien befassen möchten. Angesichts des Potenzials automatisierter Fahrzeuge, die Mobilität der Zukunft grundlegend zu verändern, stellen sich nicht nur technische, sondern auch tiefgreifende ethische und rechtliche Fragen, die in der Praxis von zentraler Bedeutung sind. Neben dem berühmten „Trolley-Problem“ werden im Seminar auch konkrete ethische Herausforderungen behandelt, die bereits mit heute realisierbaren und gesetzlich zulässigen Assistenzsystemen auftreten. Durch die praxisorientierte Analyse dieser Fragestellungen wird den Teilnehmenden ein fundierter Einblick in die Verantwortung und die Auswirkungen der Technikentwicklung ermöglicht. Das Seminar zielt darauf ab, ein besseres Verständnis dafür zu vermitteln, wie ethische Überlegungen in die technische Gestaltung von Systemen integriert werden können.
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

Lehrveranstaltung L1081: Einführung in die Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Teilnahme an gegenseitiger Hospitation und umfassender Bericht, schriftliche Reflexionsaufgaben, mündliche Beiträge in Diskussionen
Dozenten	Prof. Christian Kautz
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Lernumgebungen, Aktivierende Lehrformen</p> <p>Methoden, Ergebnisse und Implikationen der empirischen Fachdidaktik</p> <p>Konzeptuelles Verständnis und Fehlvorstellungen in Grundlagenveranstaltungen,</p> <p>Untersuchungen zu Lernverhalten, -motivation und -einstellungen</p> <p>Vorbereitung von Gruppenübungen in den unterstützten Grundlagenveranstaltungen</p> <p>Problem-Based Learning</p> <p>Berücksichtigung von Lerntypen in der ingenieurwissenschaftlichen Lehre</p> <p>Prüfungen</p>
Literatur	Ausgewählte Artikel aus Fachzeitschriften (überwiegend in englischer Sprache) werden an die Seminarteilnehmer vertei

Lehrveranstaltung L1902: Engagement für Flüchtlinge - Kompetenzen für zukünftige wissenschaftliche Aufgaben oder Steuerungstätigkeiten reflektieren	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	10 Seiten
Dozenten	Muthana Al-Temimi
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche Engagement für Flüchtlinge, und Migrantinnen/Migranten und das ein damit einhergehende soziale Lernen ermöglichen und fördern.</p> <p>Unter „gesellschaftlichem Engagement für Flüchtlinge“ wird eine aktive Mitarbeit und Teilhabe in Projekten, Initiativen oder Organisationen verstanden, die ein freies, gleiches und solidarisches Zusammenleben mit Flüchtlingen/Migrantinnen/ in Deutschland zum Ziel haben. Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung ist ausgeschlossen.</p> <p>Ziel ist „soziales Lernen im Rahmen gesellschaftlichen Engagements“: Dazu gehört einerseits der Erwerb bzw. die Vertiefung von Kompetenzen auf Seiten der Studierenden durch ihr Engagement in dem o.g. Bereich; andererseits gehört dazu die Unterstützung/Förderung/Lernen der Flüchtlinge/ Migrantinnen/ Migranten durch die Kompetenzen der Studierenden.</p> <p>In dieser Veranstaltung suchen sich Studierende selbständig gesellschaftliche Projekte im oben genannte Sinne und engagieren sich mindesten 50 h.</p> <p>Zudem wird den Teilnehmer die Möglichkeit eröffnet, gezielt sich mit anderen Studierenden aus den Masterstudiengängen zu deren gesellschaftlichen Aktivitäten auszutauschen.</p> <p>Bestandteil der Veranstaltung wird zudem ein externer Vortrag der Mitarbeiter des Hamburger Flüchtlingszentrums und aus anderen Bereich des gesellschaftlichen Engagements sein.</p> <p>Die Selbstlernsituation wird von den Studierenden selbsttätig gesucht und ausgewählt. Dabei werden die Teilnehmer jedoch engmaschig durch die Kursleitung begleitet und beraten, insbesondere bei der Auswahl einer geeigneten Tätigkeit und der methodischen Umsetzung der Aufgaben.</p> <p>Verpflichtende 10 h Präsenzlehre inkl. Beratungszeit ermöglichen es Studierenden, begleitend oder nachfolgend zum Engagement in einer Reflexionsarbeit / schriftlichen Ausarbeitung strukturiert und erfolgreich die Lernsituation vor Ort sowie die eigenen Kompetenz zu reflektieren.</p> <p>Die Lernziele bestehen im Einzelnen darin, eigene Kompetenzen im Kontext des Engagements</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu identifizieren, • in ihrer Reichweite ermessen zu können, • einzubringen, • auszubauen, • bewerten zu können, • einen persönlichen Entwicklungsrahmen entwerfen zu können, • Kompetenzen in einem persönlichen Entwicklungsrahmen zu verorten und zu bewerten, • den eigenen Lernprozess identifizieren und bewerten zu können. <p>Allgemeine Kenntnisse über Lernprozesse und soziales Lernen.</p>
Literatur	<p>Wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p>Will be announced in lecture.</p>

Lehrveranstaltung L2344: Engagement für Kultur und Geschichte - Kompetenzen für zukünftige wissenschaftliche Aufgaben oder Steuerungstätigkeiten reflektieren	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	10 Min + Diskussion
Dozenten	Susanne Hochmann
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche Engagement im Bereich Kultur und Geschichte und das damit einhergehende soziale Lernen ermöglichen und fördern.</p> <p>Unter „gesellschaftlichem Engagement für Kultur und Geschichte“ wird eine aktive Mitarbeit und Teilhabe in Projekten, Initiativen oder Organisationen verstanden, die das Wissen und den Erhalt kultureller und/oder historischer Güter fördern.</p> <p>Mögliche Anlaufstellen sind u.a. (Naturkunde- und Technik-) Museen sowie Denkmalschutzstiftungen, welche historische Gebäude, Schiffe und Hafenanlagen oder unterirdische Bauten betreuen, oder auch Engagement in anderen kulturellen Bereichen wie z.B. Musik- oder Kunstvereinen oder im Bereich von Literatur (z.B. in den Bücherhallen) sind möglich. Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit eigenwirtschaftlichem Zweck, demokratiefeindlicher Zielsetzung und/oder in politischen Parteien ist ausgeschlossen.</p> <p>Ziel des „sozialen Lernens im Rahmen gesellschaftlichen Engagements“ im o.g. Kontext ist der Erwerb bzw. die Vertiefung von Kompetenzen auf Seiten der Studierenden durch ihr Engagement. In dieser Veranstaltung engagieren sich Studierende für mindestens 40h in gesellschaftlichen Projekten.</p> <p>Ergänzt wird das Engagement durch 20 h Präsenzlehre inkl. Beratungszeit.</p> <p>Die Auftaktveranstaltung dient zur allgemeinen Einführung in das Seminar, sowie für eine erste thematische Einführung in den Bereich der Kultur und das Lernumfeld. Der Fokus des Termins liegt jedoch in der Anleitung zur Selbstreflexion. Diese Kombination ermöglicht es den Studierenden von Anfang an die Lernsituation vor Ort sowie die eigenen Kompetenzen strukturiert und erfolgreich zu reflektieren</p> <p>In der zweiten Veranstaltung sollen im Sinne der Selbstreflexion erste Erfahrungen und Erlebnisse in der Gruppe besprochen und Seite 3 von 7</p> <p>erläutert werden. Hierbei ermöglicht eine vertrauensvolle Atmosphäre eine offene Auseinandersetzung mit dem Erlebten. Thematisch fokussiert sich dieser Termin mit dem Themenkomplex der Kultur. Wir beschäftigen uns damit, was Kultur und Kulturgüter sind und betrachten die Einflüsse auf die Gesellschaft und die Bedeutung für die Menschheitsgeschichte. Auch einbezogen werden (Völker)rechtliche Aspekte, wie die UNESCO, die Haager Konventionen oder Kultur(-güter) im deutschen und europäischen Recht.</p> <p>Die dritte Veranstaltung bietet einen Einblick in den Bereich des Sozialen Engagements. Es werden Einflüsse und Einsatzgebiete in der Gesellschaft betrachtet, rechtliche Grundlagen beleuchtet und auch Vor- und Nachteile erarbeitet. Hierbei fließen die Erfahrungen aus dem abgeleisteten Engagement ein. Abschließend soll ein persönliches Fazit formuliert werden.</p> <p>Der Selbstreflexionsbericht als Prüfungsleistung ist aufgeteilt in die folgenden drei Teile.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Projekt-, Ziel-, Aufgabenbeschreibung 2. Selbstreflexion 3. Lessons Learned
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung L2341: Engagement für Nachhaltigkeit - Kompetenzen für zukünftige wissenschaftliche Aufgaben oder Steuerungstätigkeiten reflektieren	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	10 Min + Diskussion
Dozenten	Michaela Anderl
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche Engagement im Bereich ökologische, ökonomischer und soziale Nachhaltigkeit und das damit einhergehende soziale Lernen ermöglichen und fördern.</p> <p>Unter „gesellschaftlichem Engagement für Nachhaltigkeit“ wird eine aktive Mitarbeit und Teilhabe in Projekten, Initiativen oder Organisationen verstanden, die den Erhalt bzw. die Verbesserung der Lebensbedingungen und -räume für gegenwärtige und zukünftige Generationen z.B. Ressourcenschonung, Naturschutz oder Stärkung des fairen Handel zum Ziel haben und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgen. Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung sowie in politischen Parteien ist ausgeschlossen.</p> <p>Ziel des „sozialen Lernens im Rahmen gesellschaftlichen Engagements“ ist der Erwerb bzw. die Vertiefung von Kompetenzen auf Seiten der Studierenden durch ihr Engagement in dem o.g. Bereich.</p> <p>In dieser Veranstaltung engagieren Studierende sich mindesten 40h in gesellschaftlichen Projekten im oben genannten Sinn. Zudem wird den Teilnehmer die Möglichkeit eröffnet, gezielt sich mit anderen Studierenden aus den Social Learning Seminaren zu deren gesellschaftlichen Aktivitäten auszutauschen. Die Teilnehmer werden engmaschig durch die Kursleitung begleitet und beraten, insbesondere bei der Suche und Auswahl einer geeigneten Tätigkeit für die Selbstlernsituation und der methodischen Umsetzung der Aufgaben. Als geeignet gelten z.B. Tätigkeiten bei dem NABU, dem BUND, dem Gut Karlshöhle und der Hamburger Tafel.</p> <p>Verpflichtende 20 h Präsenzlehre inkl. Beratungszeit ermöglichen es Studierenden begleitend oder nachfolgend zum Engagement in einer Reflexionsarbeit / schriftlichen Ausarbeitung strukturiert und erfolgreich die Lernsituation vor Ort sowie die eigenen Kompetenzen zu reflektieren.</p>
Literatur	Wird im Seminar genannt.

Lehrveranstaltung L3506: Engagement gegen Armut - Kompetenzen für zukünftige wissenschaftliche Aufgaben oder Steuerungstätigkeiten reflektieren	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	15 Min
Dozenten	Lara Thien
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche Engagement im Bereich Natur- und Technikfachrichtungen und das damit einhergehende soziale Lernen ermöglichen und fördern. Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche, ehrenamtliche Engagement mit Fokus auf soziale Gerechtigkeit und soziale Nachhaltigkeit und damit das soziale Lernen ermöglichen und fördern. Die Teilnehmenden werden engmaschig durch die Kursleitung begleitet und beraten, insbesondere bei der Suche und Auswahl einer geeigneten Tätigkeit für die Selbstlernsituation und der methodischen Umsetzung der Aufgaben. Verpflichtende 20h Präsenzzeit inkl. Beratungszeit ermöglichen es Studierenden, ihr Engagement zu reflektieren begleitend oder nachfolgend zum Engagement in einer Reflexionsarbeit /Referat strukturiert und erfolgreich die Lernsituation vor Ort sowie die eigenen Kompetenzen zu reflektieren und den anderen Kursteilnehmenden zu präsentieren. Unter: Social Learning: Umverteilung und soziale Gerechtigkeit „Engagieren gegen Armut: Solidarisch. Aktiv. Sozial.“ wird eine aktive Mitarbeit und Teilhabe in Projekten, Initiativen oder Organisationen verstanden, die den Erhalt bzw. die Verbesserung der Lebensbedingungen und -räume für gegenwärtige und zukünftige Generationen z.B. im Kontext Wohnungsmarkt, Umverteilung oder Stärkung von Maßnahmen für soziale Gerechtigkeit zum Ziel haben und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgen. Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung sowie in politischen Parteien ist ausgeschlossen. Ziel des „sozialen Lernens im Rahmen gesellschaftlichen Engagements“ im o.g. Kontext ist der Erwerb bzw. die Vertiefung von Kompetenzen auf Seiten der Studierenden durch ihr Engagement. In dieser Veranstaltung engagieren sich Studierende für mindestens 40h in gesellschaftlichen Projekten. Bereits früher geleistetes gesellschaftliches Engagement im genannten Bereich kann berücksichtigt werden. Zudem wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich gezielt mit anderen Studierenden aus den Social Learning Seminaren zu deren gesellschaftlichen Aktivitäten auszutauschen.</p> <p>(Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung sowie in politischen Parteien ist ausgeschlossen.)</p>
Literatur	Wird im Seminar genannt.

Lehrveranstaltung L3485: Error, Fehlerursachen, Erkenntnisdefizite und Gender in der wissenschaftlichen Praxis.	
Typ	Seminar
SWS	4
LP	4
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 64, Präsenzstudium 56
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Ca 1 Stunde Präsentation inklusive Diskussion - Gruppenarbeiten sind möglich.
Dozenten	Dr Thordis Reimer
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Fehler gelten in Wissenschaft, Organisationen und gesellschaftlichen Debatten häufig als etwas, das vermieden werden sollte. Gleichzeitig sind sie ein zentraler Bestandteil von Erkenntnisprozessen, Wissensproduktion und organisationalem Lernen. Das Bachelorseminar „Making Errors, Making Knowledge“ greift diese Spannung auf und verfolgt das Ziel, Studierende für die Bedingungen, Grenzen und Ungleichheiten von Wissen zu sensibilisieren und sie zugleich praxisnah auf wissenschaftliches Arbeiten vorzubereiten.</p> <p>Das Seminar ist als hochschulübergreifende Lehrveranstaltung konzipiert und findet an verschiedenen Hochschulen in Hamburg statt. Es richtet sich an Studierende aus unterschiedlichen Bachelorstudiengängen, die verschiedene fachliche Hintergründe, methodische Zugänge und wissenschaftliche Schwerpunkte mitbringen. Diese Heterogenität der Teilnehmenden wird nicht als Defizit oder bloße organisatorische Herausforderung verstanden, sondern ausdrücklich als didaktische Ressource. Das Seminar trägt der Vielfalt wissenschaftlicher Perspektiven Rechnung und nutzt die interdisziplinäre Zusammensetzung der Gruppe gezielt, um Studierende darin zu schulen, sich über Fachgrenzen hinweg zu verständigen und unterschiedliche Wissenschaftskulturen reflexiv zueinander in Beziehung zu setzen.</p> <p>Die hochschulübergreifende Ausrichtung des Seminars wird zusätzlich dadurch vertieft, dass wissenschaftliche Mitarbeiter:innen aus den beteiligten Hochschulen eingeladen werden, ihre eigenen Forschungsperspektiven und Erfahrungen zum Thema „Fehler“ vorzustellen. Diese Gastbeiträge ermöglichen den Studierenden Einblicke in unterschiedliche disziplinäre, institutionelle und methodische Zugänge zu Fehlern in der Wissensproduktion und machen Forschung als praktischen, fehleranfälligen Prozess erfahrbar.</p> <p>Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie Wissen entsteht, wie sicher es ist und an welchen Stellen Fehler in Erkenntnisprozessen auftreten können. Wissen wird dabei nicht als neutral oder objektiv verstanden, sondern als perspektivisch, sozial eingebettet und machtförmig strukturiert. Eine zentrale Querschnittsperspektive des Seminars ist die systematische Berücksichtigung von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen. Gender wird nicht als isoliertes Thema behandelt, sondern als analytische Kategorie, die Forschungsfragen, Methoden, Begriffe, Datenerhebungen und Wissenskommunikation prägt und strukturiert.</p> <p>Für Bachelorstudierende bietet das Seminar einen besonderen Mehrwert, da es grundlegende erkenntnistheoretische Fragen eng mit den konkreten Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens verbindet. Studierende lernen, eigenes Wissen, empirische Ergebnisse und wissenschaftliche Texte kritisch zu hinterfragen, Unsicherheiten zu erkennen und mit Fehlern reflektiert umzugehen. Damit stärkt das Seminar zentrale Kompetenzen, die für das weitere Studium, für Abschlussarbeiten und für spätere berufliche Tätigkeiten relevant sind.</p> <p>In einem ersten thematischen Block setzt sich das Seminar mit grundlegenden erkenntnistheoretischen Fragen auseinander: Was ist Wissen? Woher kommt Wissen? Wie sicher ist unser Wissen? Studierende reflektieren die Rolle von Erfahrung, Theorie, Daten und Methoden und lernen, warum wissenschaftliches Wissen stets vorläufig ist. Anhand ausgewählter Beispiele wird gezeigt, wie Geschlecht als soziale Struktur in Forschungsdesigns und Datenerhebungen wirksam wird, sowohl durch Sichtbarmachung als auch durch systematische Auslassungen.</p> <p>Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Macht von Perspektive, Frage und Sprache. Studierende analysieren, wie soziale Positionierungen, normative Annahmen und sprachliche Rahmungen Wissen strukturieren und wie dadurch Fehler entstehen können. Gender dient hier als durchgängiges Analysebeispiel, um zu zeigen, wie wissenschaftliche Kategorien Ungleichheiten reproduzieren oder kritisch hinterfragt werden können. Gleichzeitig werden Studierende dazu angeleitet, ihre eigene Positionierung im Forschungsprozess zu reflektieren.</p> <p>Ein wichtiger Bestandteil des Seminars ist die praxisnahe Arbeit mit wissenschaftlichen Tools und Programmen, die im akademischen Alltag verwendet werden. Diese werden systematisch in die Sitzungen integriert und in Übungen angewendet. Dazu gehören unter anderem Literaturrecherche und -verwaltung (z. B. Citavi, Zotero), Umfragetools, der kritische Umgang mit Suchmaschinen und wissenschaftlichen Datenbanken, kollaborative Arbeitsformate (z. B. geteilte Dokumente) sowie der reflektierte Einsatz von KI-basierten Tools im wissenschaftlichen Kontext. Die Studierenden nutzen diese Werkzeuge aktiv in Gruppenarbeiten, Referaten und Reflexionsaufgaben. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitsmitteln zu entwickeln, typische Fehlerquellen in der Forschung frühzeitig zu erkennen und eigene Arbeitsprozesse kritisch zu hinterfragen.</p> <p>Ein weiterer inhaltlicher Block widmet sich der Kommunikation von Wissen in interdisziplinären und internationalen Kontexten. Studierende analysieren, warum Wissen häufig missverstanden wird und welche Rolle Sprache, Fachkulturen, Machtverhältnisse und institutionelle Rahmenbedingungen dabei spielen. Vor dem Hintergrund der interdisziplinären Zusammensetzung der Seminargruppe reflektieren sie Unterschiede zwischen Wissenschaftskulturen, etwa im Umgang mit Evidenz, Methoden, Begriffen und Präsentationsformen. Ein geplanter Museumsbesuch in Hamburg ergänzt diesen Block und ermöglicht es den Studierenden, Wissensproduktion und Perspektivierung im öffentlichen Raum zu untersuchen. Dabei wird reflektiert, welche Perspektiven sichtbar gemacht werden und welche insbesondere in Bezug auf Gender marginalisiert bleiben.</p> <p>Die eingeladenen wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen berichten anhand konkreter Beispiele aus ihrer eigenen Forschungspraxis über Fehler, Unsicherheiten, Sackgassen oder Revisionen im Forschungsprozess. Thematisiert werden dabei unter anderem methodische Fehlentscheidungen, unerwartete Ergebnisse, Probleme der Datenerhebung sowie institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen wissenschaftlicher Arbeit. Die Gastbeiträge werden im Seminar gemeinsam vor- und nachbereitet und dienen als Ausgangspunkt für die Reflexion darüber, wie Fehler je nach Fachkultur unterschiedlich wahrgenommen, benannt und bearbeitet werden.</p> <p>Darüber hinaus setzt sich das Seminar mit sogenannten „Fehlern aus zweiter Hand“ auseinander, etwa mit Zitationspraktiken, Wissenskettens und epistemischem Vertrauen. Ein besonderer Fokus liegt auf Künstlicher Intelligenz als Wissensquelle und Wissensproduzent. Studierende lernen, KI-Outputs kritisch zu prüfen, typische Fehler zu erkennen und Fragen von Verantwortung, Autorschaft und Bias einzuordnen.</p> <p>Abschließend richtet das Seminar den Blick auf Organisationen und Institutionen. Anhand von Fallbeispielen analysieren die</p>

	<p>Studierenden, wie Fehler systematisch entstehen, wie Organisationen mit ihnen umgehen und welche Rolle Geschlecht und Machtverhältnisse in organisationalen Fehlerkulturen spielen.</p> <p>Didaktisch ist das Seminar interaktiv, forschungsnah und partizipativ angelegt. Neben kurzen Inputs der Lehrperson kommen Gruppenarbeiten, Studierendenreferate, Rollenspiele, spielerische Formate, Gastbeiträge sowie praxisorientierte Übungen zum Einsatz. Studierende werden ausdrücklich ermutigt, ihre unterschiedlichen fachlichen Hintergründe einzubringen und Verantwortung für gemeinsame Lernprozesse zu übernehmen. Insbesondere die Studierendenreferate sind explizit so konzipiert, dass sie sich nicht an ein fachinternes Publikum richten, sondern an die interdisziplinär zusammengesetzte Seminargruppe. Die Studierenden bereiten ihre Themen so auf, dass zentrale Begriffe, theoretische Annahmen und methodische Zugänge auch für fachfremde Teilnehmende verständlich werden. In der gemeinsamen Diskussion wird reflektiert, wo Missverständnisse entstehen, welche fachlichen Selbstverständlichkeiten implizit vorausgesetzt werden und wie Wissen adressatengerecht kommuniziert werden kann. Auf diese Weise wird die Auseinandersetzung mit Fehlern auch auf der Ebene der Wissensvermittlung selbst verankert.</p> <p>Nach Abschluss des Seminars verfügen die Studierenden über ein vertieftes Verständnis von Wissen als fehleranfälliger, perspektivischem Prozess, über praktische Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlichen Tools sowie über die Fähigkeit, Gender als zentrale Analyseperspektive systematisch in wissenschaftliche Fragestellungen einzubeziehen.</p>
Literatur	Die im unterschiedlichen Maße textbezogenen Lernkulturen werden bei der Lektüreauswahl berücksichtigt. Ggf. werden andere oder weitere Medien zur Ausgestaltung der Lehre wie Film, Blog, Vlog, Podcast etc. herangezogen. Die Hochschulbibliotheken werden in die Beschaffung der Medien einbezogen.

Lehrveranstaltung L1650: Ethik und Wissenschaft	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Gunnar Jeremias, Dr. Frederik Postelt
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Wissenschaftler und Ingenieure müssen sich zunehmend mit der sozialen und gesellschaftlichen Dimension ihrer Arbeit auseinandersetzen. Hierfür benötigen sie Orientierungshilfen für eine ethische Bewertung der politischen, ökonomischen, ökologischen und sicherheitsrelevanten Konsequenzen ihrer Arbeit. Das Seminar befasst sich mit diesen verschiedenen Dimensionen wissenschaftlich-technischer Arbeit und bietet Gelegenheit, Ethik als Mittel für ein effektives, aber auch verantwortungsbewusstes Handeln als Ingenieur und Wissenschaftler zu verstehen.</p> <p>Die Ziele des Seminars umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schärfung des Bewusstseins für ethische Dilemma bei wissenschaftlich-technischen Entscheidungsprozessen • Tieferes Verständnis für das Dual-Use-Problem in den Naturwissenschaften • Verbesserte Einsicht in die Verantwortung des Ingenieurs/ Wissenschaftlers für die Konsequenzen des beruflichen Handelns <p>Einzelne Themenschwerpunkte umfassen die Rolle des Ingenieurs/Wissenschaftlers bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsfindung über die Verteilung begrenzter Güter • Verhinderung des Missbrauchs von Forschungsergebnissen und Technologien für nicht-friedliche Zwecke • Argumentationswege und Interessenvertretung in Konfliktsituationen • Mitwirkung auf nationaler und internationaler Ebene bei der Entscheidungsfindung über Gesetze, Richtlinien und Regularien, die gutes wissenschaftliches Handeln betreffen • Entwicklung von Richtlinien für ein verantwortungsvolles Handeln in Wissenschaft und Technik <p>Im Seminar werden ethische Problemfälle in den Natur- und Ingenieurwissenschaften z. B. aus den Bereichen der Medizin, Lebenswissenschaften und Physik vorgestellt. Dabei wird es unter anderem um Organspenden, die Zukunft der Energienutzung und Dual-Use-Forschung in der Biologie gehen. Die Seminarteilnehmer werden auch die Gelegenheit erhalten, eigene Thematiken, Problemstellungen und die Lebensläufe berühmter Wissenschaftler als Beispiele für ethisches oder nicht-ethisches Verhalten zu diskutieren.</p> <p>Einzelne Problemfälle werden anhand von Präsentationen vorgestellt und dann im Rahmen von Diskussionsrunden sowie Gruppenarbeiten näher untersucht. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Präsentation zu einem der ausgewählten Themen geben.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Micha H. Werner: Einführung in die philosophische Ethik. Gegenstand und Aufgabe der Ethik, Methoden und Theorien der Ethik • W. Richard Bowen: Engineering Ethics - Challenges and Opportunities

Lehrveranstaltung L3293: Exploring the Altruistic Potential of Careers - A Blue Engineering Seminar	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Folgt noch
Dozenten	Burak Büyükkaya
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	In our careers as engineers, we'll spend about 80,000 hours solving diverse problems. Which ones should we prioritize, and how consciously do we choose? What values and interests guide our decisions, and at what cost socially and personally? These questions are explored in a student-led seminar on the ethics of career choices. The seminar analyzes challenges and effective approaches, then students design interactive learning activities in small groups, focusing on understanding their own interests, motivations, and responsibilities in engineering.
Literatur	

Lehrveranstaltung L3326: Europe and the digital economy	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	30-minütiger Vortrag
Dozenten	Prof. Timo Heinrich
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	The PBL "Europe and the Digital Economy" provides insights into the regulation and challenges of the digital economy in Europe. A central component is an excursion where students attend lectures from companies and institutions and directly apply their problem-solving skills. The course is supplemented by an online self-study component with economic fundamentals videos and a multiple-choice quiz. The aim is to develop a deep understanding of the digital economy in the European context. Important: The travel expenses for the excursion are fully covered by the Jean Monnet Module 'Regulating the Digital Service Economy in Europe'. Participants are responsible for the costs of individual meals and personal expenses.
Literatur	"The Economics of European Integration" 7th Edition, By Richard Baldwin, Charles Wyplosz; "Digital Empires" By Anu Bradford; "Understanding the European Union" 8th Edition, By John McCormick

Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	60 min
Dozenten	Kathrin Heuking
Sprachen	
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Studierende können hier einen Fremdsprachkurs aus dem Angebot wählen, dass die Hamburger Volkshochschule im Auftrag der TUHH konzipiert hat und auf dem Campus anbietet. Es handelt sich um Kurse in den Sprachen Englisch, Chinesisch, Französisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache. In allen Sprachen werden zielgerichtet allgemeinsprachliche Kenntnisse vermittelt, in Englisch enthalten zudem alle Kurse fachsprachliche Anteile (English for technical purposes). Die aktuellen Prüfungsmodalitäten der Fremdsprachkurse sind auf der TUHH - Anmeldeseite für die Fremdsprachkurse abgebildet.
Literatur	Kursspezifische Literatur / selected bibliography depending on special lecture programm.

Lehrveranstaltung L0977: Geschichte der Fotografie	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	
Dozenten	Dr. Wolf Jahn
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Seminar erarbeitet einen Überblick über die Geschichte der Fotografie. Dabei liegt einer der Schwerpunkte auf den wechselseitigen Einflüssen zwischen der neuen Bildproduktion und den traditionellen bildenden Künsten. Darüber hinaus erobert die Fotografie ebenso die nichtkünstlerischen Bereiche. Als Mittel wissenschaftlicher Erschließung, als Medium für Reise-, Kriegsoder Reportagedokumentation, allgemein als die bis heute führende Technik medialer Bildvermittlung kommt sie zum Einsatz. Parallel dazu entwickelt und verwandelt sich die Fotografie vom analogen zum digitalen und heute oModulnachweispräsenten Bildmedium.
Literatur	Wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt; will be given on demand

Lehrveranstaltung L3295: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	90 min
Dozenten	Prof. Thomas Weber
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>- Diese Veranstaltung wird vom Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der UHH am Dammtor statt. -</p> <p>Die Vorlesung befasst sich zunächst mit einigen grundlegenden Theorien des Dokumentarischen Films und fokussiert dann neuere Produktionen und dokumentarische Ausdrucksformen, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie z.B. Klimawandel, Migration, Krieg oder digitaler Transformation befassen. Ein wichtiger Bestandteil der Vorlesung werden (z.T. international, d.h. englischsprachende) Gäste (Filmemacher:innen und Wissenschaftler:innen) sein, die ihre jeweilige Sicht auf die thematischen Schwerpunkte vorstellen.</p> <p>Literatur: Zur Vor- und Nachbereitung wird der Zugang zum Onlinekurs Dokumentarischer Film zur Verfügung gestellt.</p> <p>Hinweise zur Prüfung: Studierende der TUHH nehmen an drei Tests (Teilklausuren) in Präsenz teil ODER sie absolvieren alle Fragebögen des Online-Kurses.</p>
Literatur	- Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben -

Lehrveranstaltung L0969: Gesprächs- und Verhandlungsführung	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat 15-20min je Student/in; inklusive eines vorbereiteten Handouts und Gestaltung einer anschließenden Diskussionsrunde.
Dozenten	Sybille Hausburg
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung</p> <p>- div. Kommunikationsmodelle</p> <p>- zielorientierte Gesprächsführung: Planung, Vorbereitung und Gestaltung</p> <p>- Gespräche führen - Techniken der Gesprächssteuerung</p> <p>- Moderationstechniken (Fragetechniken/ Zuhörtechniken/ Feedback)</p> <p>- Bedeutung von Sprache und Körpersprache Der erste Eindruck zählt!</p> <p>- Optimale Verhandlungsvorbereitung</p> <p>- Argumentationstechniken</p> <p>- Einwandbehandlung und Umgang mit schwierigen Verhandlungspartnern</p> <p>- Das Verhandlungsprinzip des Harvard-Konzepts/ Verhandlungstaktiken</p> <p>- Gesprächsführung in Bewerbungsgesprächen und Gehaltsverhandlungen</p> <p>- Schwierige Kritikgespräche</p> <p>- Gesprächspartner beeinflussen: Manipulationsmethoden erkennen und abwehren</p> <p>- Einblick in NLP (Neurolinguistisches Programmieren)</p> <p>Die Referatsthemen ergänzen die Seminarinhalte. Beispiele für Referatsthemen:</p> <p>- Techniken der Gesprächssteuerung: Fragetechniken (Typen, Nutzen, Einsatz)/ Moderationstechniken</p> <p>- Die Macht des Ersten Eindrucks</p> <p>- Konflikte und Konfliktmanagement (Prävention und Lösungsstrategien)</p> <p>- Schlagfertigkeit (Ziele, Techniken, Abwehr von Angriffen)</p> <p>- Verhandeln nach dem Harvard-Konzept</p> <p>- Verhandlungstaktiken in schwierigen Situationen</p> <p>- Psychologie der Manipulation (Methoden und Abwehrstrategien)</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brunner, Anne: Die Kunst des Fragens Hanser-Verlag 2016 • Burck, Eskil: Neue Psychologie der Beeinflussung Books on Demand Norderstedt • Edmüller, Andreas u.a.: Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen Haufe-Verlag 2017 • Edmüller, Andreas, Thomas Wilhelm: Moderation HAUFE Verlag 2015 • Fey, Gudrun Dr.: Überzeugen? So geht's. Alles, was Sie über kluges Argumentieren wissen müssen metropolitan Bücher 2017 • Fisher, Roger; William Ury; Bruce Patton: Das Harvardkonzept. Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse DVA Verlag 2018 • Hänni, Stephan: Fragetechniken: kurz, knackig und informativ 2019 • Nöllke, Matthias: Schlagfertigkeit Haufe-Verlag, 2018 • Schraner, Mathias: Der Verhandlungsführer. Strategien, die zum Erfolg führen; ECOWIN 2018 • Vogelsang, Imme u.a.: Erfolgsfaktor Image - Punkten in Millisekunden. Ihr Wegweiser für einen starken Eindruck; Springer Gabler 2017

Lehrveranstaltung L3479: Globale Nachhaltigkeit und Klimaschutz aus sozioökonomischer Perspektive	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	30 minütige Präsentation mit vorheriger Ausarbeitung eines Skripts für die Seminarteilnehmer (2- 4 Seiten)
Dozenten	Philipp Moskophidis
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Trotz technischer Innovationen und Effizienzsteigerungen sind der globale Verbrauch von Ressourcen, sowie die THG-Emissionen gestiegen. Die technischen Entwicklungen allein scheinen demnach nicht zu einer nachhaltigeren Lebensweise und sinkenden THG Emissionen geführt zu haben.</p> <p>In dem Seminar soll daher den Fragen nachgegeben werden, wie dieser permanent gestiegene Verbrauch zustande gekommen ist und wieso bisherige Klimaschutzprogramme zu keiner umfassenden Senkung der THG-Emissionen geführt haben. Mithilfe der aus diesen Fragestellung entwickelten Erkenntnisse werden anschließend Lösungsansätze näher beleuchtet und diskutiert.</p>
Literatur	<p>Jackson, Tim: Wohlstand ohne Wachstum - München: Oekom Verlag 2017</p> <p>Meadows, Donella/ Randers, Jörgen/ Meadow, Dennis - Grenzen des Wachstums- Das 30 Jahre Update - Stuttgart: Hirzel Verlag 2006</p> <p>Randers, Jören - 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome - München: Oekom Verlag 2014</p> <p>Smil, Vaclav - Wie die Welt wirklich funktioniert - München: C.H.Beck 2023</p> <p>Wackernagel, Mathis/ Beyers, Bert - Footprint - Hamburg: CEP Europäische Verlagsanstalt 2. überarbeitete Auflage 2016 + dazugehörige Internetseite: https://www.footprintnetwork.org</p> <p>Internetquellen: Global Carbon Project - Global Carbon Atlas: https://globalcarbonatlas.org/ Umweltbundesamt - Treibhausgas-Emissionen in Deutschland: 2024: https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung</p>

Lehrveranstaltung L1845: Grundlagen der Gruppenleitung und Didaktik am Beispiel von Robotik- und Technikkursen/Tutorenausbildung robotik@TUHH	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Vortrag zur Theorie der Robotik und anschließende Diskussion
Dozenten	Prof. Christian Kautz, Dimitri Eckert
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Im Rahmen der Ausbildung zum/zur Tutor/in für Robotik- und Technikkurse soll das oben genannte Seminar angeboten werden. Die Teilnehmenden werden in die Gruppenleitung, Präsentationstechnik und Didaktik eingeführt. Anhand von wissenschaftlichen Theorien werden die Methoden der Didaktik im Hinblick auf z.B. die Gruppendynamik und Gruppenleitung erörtert. Neben den Terminen mit Anwesenheitspflicht sollen die Teilnehmenden in Eigenarbeit beispielhafte Veranstaltungspläne und Aufgabenstellungen entwickeln. In den Präsenzterminen werden die Ausarbeitungen diskutiert. Begleitend werden Hospitationen in bestehenden Robotik- und Technikkursen durchgeführt.</p>
Literatur	Ausgewählte Artikel aus Fachzeitschriften werden an die Seminarteilnehmer verteilt. Weiterführende Literatur wird zum jeweiligen Thema angegeben.

Lehrveranstaltung L2523: Grundlagen der tutoriellen Begleitung von Gruppen	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Schriftliche Ausarbeitung (in mehreren Teilen) sowie eine Präsentation, Teilnahme an Gruppendiskussionen
Dozenten	Lennart Osterhus
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Um die Arbeit von Tutor/innen der TUHH zu professionalisieren und ihnen ihre wichtige Arbeit zu erleichtern, werden in diesem Seminar grundlegende Aspekte des Lehrens und Lernens erarbeitet und gezielt auf die Situation als PBL-, Projekt- oder Gruppen-Tutor/in angewendet.</p> <p>Die Teilnehmenden haben gemeinsam, dass sie Studierende in Gruppen im Rahmen einer Lehrveranstaltung begleiten, dies jedoch in diversen Lehrszenarien und mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Der Austausch mit anderen Tutor/innen ist zentraler Bestandteil des Seminars.</p> <p>Neben einer Reihe von Inputs gibt es viele praktische Übungen. Diese ermöglichen den Teilnehmenden neue Ideen zu entwickeln, erlangtes Wissen zu vertiefen und Methoden auszuprobieren.</p> <p>Das Seminar zeigt theoretische Hintergründe, sowie Methoden und Tricks für tägliche Herausforderungen auf. Die Teilnehmenden können im Anschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende theoretische Hintergründe und Modelle verstehen - ihre Rolle als Tutor/in eingrenzen, ausfüllen und reflektieren - Studierende im Lernprozess beobachten und angemessen unterstützen - Gruppenarbeitsphasen erkennen und kennen Methoden Gruppenprozesse gezielt zu fördern. <p>Das Seminar eröffnet den Teilnehmenden zudem die Möglichkeit sich im Rahmen der fachtheoretisch-fachpraktischen Arbeit mit einem Wahlthema vertieft auseinanderzusetzen und das erlangte Wissen mit allen Teilnehmenden zu teilen.</p> <p>Sie können u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Thema mit Bezug zu ihrer Tätigkeit als Tutor/in vertiefen - eine Erfahrung analysieren, aufbereiten und eine Idee dazu entwickeln - eine Veranstaltung oder einen Aspekt davon reflektieren und eine Veränderung vorschlagen, begründen und falls möglich anwenden - als Tandem eine gegenseitige Hospitation und anschließende kollegiale Beratung durchführen, analysieren und reflektieren - eine Lehrsituation im Seminar ausprobieren, sich Feedback einholen und diese Erfahrungen auf ihre Arbeit als Tutor/in übertragen.
Literatur	Eine Auswahl von Literatur zum Seminarthema wird im Seminar bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung L2487: Grundlagen des Rechts	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20 min Referat mit kurzer schriftlicher Zusammenfassung des Themas (max. 5 Seiten)
Dozenten	Dr. Christina Kottke
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Das Seminar „Grundlagen des Rechts“ verschafft den Teilnehmern einen Überblick über das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland. Es werden Themen aus den drei großen Rechtsgebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentliches Recht, • Strafrecht und • Zivilrecht <p>behandelt.</p> <p>Arbeitsweise im Seminar: Der Stoff wird zum einen durch die Bearbeitung mündlicher Vorträge und schriftlicher Ausarbeitungen in Form einer Minihausarbeit von den Studierenden erarbeitet. Jeder Teilnehmer wählt hierfür zu Beginn der Veranstaltung eines der vorgegebenen Themen aus. Zum anderen werden die zu bearbeitenden Rechtsthemen im Unterricht und durch begleitende Materialien (Folien, Übersichten etc.) vor- und nachbereitet.</p> <p>Die Auswahl und Reihenfolge der Themen orientieren sich an dem Lernziel, einen Überblick über das Rechtssystem und die juristische Arbeits- und Denkweise zu schaffen.</p> <p>Bei der Anfertigung der Kurzhausarbeit sind die für wissenschaftliche juristische Abhandlungen geltenden Regeln (Zitierweise, Verwendung der Fachsprache, klarer und eindeutiger Ausdruck) zu beachten, so dass Einblicke in die juristische Recherche, Arbeits- und Darstellungsweise erlangt werden. Die Teilnehmer erhalten als Grundlage für das Anfertigen der Kurzhausarbeit eine ausführliche Zusammenstellung der Regeln für die Abfassung juristischer Abhandlungen.</p> <p>Leistungsnachweis: Die mündlichen Vorträge und die Minihausarbeiten gelten zugleich als Leistungsnachweis für den erfolgreichen Besuch der Veranstaltung.</p> <p>Nach der Korrektur werden die schriftlichen Ausarbeitungen der Studierenden für alle Seminarteilnehmer in StudIP hochgeladen. Das auf diese Weise entstehende Skript fasst den Inhalt des Seminars zusammen und dient den Studierenden als Wiederholung.</p>
Literatur	Die Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt geben.

Lehrveranstaltung L3187: Gutgemacht! Der Designer als Mittler zwischen Industrie und Kunst	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten
Dozenten	Dr. Katharina Schmidt-Uhl
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Designkompetenz und Wirtschaftlicher Erfolg sind seit jeher eng miteinander verbunden. Im Seminar werden die Ursprünge des Designs und besonders prägnante Beispiele für einen erfolgreichen Schulterschluss zwischen Designer und Unternehmer von der Industriellen Revolution bis zur Gegenwart behandelt: u.a. die Entwicklung erster Prototypen für die serielle Herstellung (Thonet), die modernen Industriegüter von Werkbund, Bauhaus und Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm sowie die davon inspirierten Unternehmens-, Produkt- und Designkulturen der Nachkriegsmoderne (u.a. Braun, Apple, BMW). Ebenso betrachtet werden die ‚romantisierenden‘, postmodernen und gesellschaftskritischen Gegenbewegungen zur Ästhetik des modernen Maschinenzeitalters: vom ornamentalen Jugendstil bis hin zu aktuellen Ausprägungen wie dem sog. Dystopischen Design und dem Videospieldesign. Bei der Rekonstruktion designgeschichtlicher Fakten, Verknüpfungen und Hintergründe wird die Frage nach dem Zusammenspiel sozialer, kultureller, politischer und wirtschaftlicher Kräfte im Kontext von wirtschaftlich erfolgreichem Design behandelt werden: Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen Designer und Unternehmer? Wie äußert sich im jeweiligen Design die Verbindung von künstlerisch-gestalterischem und marktwirtschaftlichem Nützlichkeitsdenken? Welche Rolle spielen Materialinnovationen und Rationalisierungsprozesse? Welche Rolle spielen Ästhetik und Emotionen? Wie wird das Design konkret in industrielle Prozesse eingebunden? Auf welchen Alltag treffen die Produktinnovationen? Und schließlich: Welche Auswirkungen hat das jeweilige Design auf das Denken, Fühlen und Handeln und damit auf die Kultur der Menschen?</p>
Literatur	<p>Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Literature will be announced in lecture.</p>

Lehrveranstaltung L1078: Hochschuldidaktische Grundlagen in Theorie und Praxis	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Schriftliche Ausarbeitung (in mehreren Teilen) sowie eine Präsentation
Dozenten	Prof. Christian Kautz, Dr. Gesa Mayer
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle der Lernenden und des Lehrenden - Lernprozesse und -theorien - Neurodidaktik, Motivation und didaktische Reduktion - Moderation und Präsentation - Methoden zur Förderung der Motivation und Mitarbeit von Studierenden - Planung, Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Veranstaltungseinheit - Feedback (Regeln und Methoden) - Ausgewählte Themen aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften (Methodik, Ergebnisse, Implikationen für die Lehre) - Simulationen inklusive Reflexionen - Peerhospitationen inklusive Reflexionsarbeit
Literatur	Auszüge aus Fachliteratur zu oben genannten Themen werden in der Veranstaltung ausgegeben.

Lehrveranstaltung L1736: Kompetenzmanagement: Eigene Kompetenzen analysieren und beschreiben, um bei Bewerbungen und Assessments erfolgreich zu bestehen.	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	8 Seiten
Dozenten	Jürgen Wulff
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>1. Modul: Einführung</p> <p>Einführung und Überblick über den Ablauf der Veranstaltung</p> <p>Vorgehensweise und geforderte Mitarbeit, Regeln</p> <p>Hintergrund: Stufen des Lernens, der Kompetenzbegriff, die Kompetenzenbilanz als Instrument, Employability, Wirkprinzipien der Übungen</p> <p>Übung „Biografische Sammlung“: Reflektion über das bisherige Leben und gemachte Erfahrungen</p> <p>Hinweise zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p>2. Modul: Das Lebensprofil</p> <p>Rückblick und Klären von Fragen</p> <p>Auswertung der Biografischen Sammlung</p> <p>Überleitung zum Lebensprofil und den Lebensbereichen: Familie/enge Beziehungen, Aus-/Fort- und Weiterbildung, Arbeitstätigkeit, Anderen Interessen und Tätigkeiten</p> <p>Erste Arbeit am Lebensprofil</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p>3. Modul: Fertigkeiten</p> <p>Auswertung des Lebensprofils</p> <p>Definition von Skills (Fertigkeiten) und ihr Zusammenhang zu Kompetenzen</p> <p>Übung: Erstes Herausarbeiten der Fertigkeiten</p>

	<p>Übung: Erstes Belegen der Fertigkeiten</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p>4. Modul: Kompetenzen</p> <p>Auswertung der Hausaufgabe zu den Fertigkeiten</p> <p>Definition von Kompetenzen als Grundlage und Überbegriff</p> <p>Übung: Erstes Belegen der Kompetenzen</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p>5. Modul: Interessen und idealer Arbeitsplatz</p> <p>Auswertung der Arbeitsblätter zum Belegen der Kompetenzen</p> <p>Übung: Interessensgebiete identifizieren</p> <p>Übung: den idealen Arbeitsplatz beschreiben</p> <p>6. Modul: Innensicht versus Außensicht</p> <p>Theoretischer Hintergrund: Das Johari-Fenster</p> <p>Selbst- und Fremdbild abgleichen</p> <p>Ausfüllen des Fragebogens zum eigenen Verhalten (Selbstbild)</p> <p>Anleitung zur Durchführung der Hausaufgabe (Fragebogen Verhalten: Fremdbild)</p> <p>7. Modul: Kompetenzen im Bewerbungsprozess</p> <p>Auswertung der Fragebögen zum Verhalten (Selbstbild vs. Fremdbild)</p> <p>Gestaltung von schriftlichen Lebensläufen unter Berücksichtigung der Kompetenzen</p> <p>Benennung von Kompetenzen im Bewerbungsgespräch</p> <p>Hausaufgabe: Gestaltung des eigenen Lebenslaufes mit Benennung der Kompetenzen</p> <p>8. Modul: Weitere Schritte, Schriftliche Ausarbeitung</p> <p>Auswertung der Hausaufgabe</p> <p>Weitere Schritte planen: Zielsetzungen und Schritte zur Umsetzung</p> <p>Auswertung der schriftlichen Ausarbeitung</p> <p>Zusammenfassung und letzte Fragen</p> <p>Auswertung der Veranstaltung</p>
<p>Literatur</p>	<p>Bibliografische Angaben.</p> <p>Thomas Lang-von Wins und Claas Triebel</p> <p>Karriereberatung. Coachingmethoden für eine kompetenzorientierte Laufbahnberatung</p> <p>Springer 2011</p>

Lehrveranstaltung L1020: Kreativseminar: Improvisationstheater - deutschsprachig	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Mignon Remé
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>In diesem Seminar wird mit Hilfe von Improvisationstechniken gezielt die Kreativität, Spontaneität und situative Flexibilität geschult sowie Sensibilität, Mut und Schnelligkeit. Durch Überwindung des "inneren Zensors" werden Hemmungen abgebaut, so dass die Teilnehmer einen neuen Zugang zu ihrer Kreativität finden und der Phantasie freien Lauf lassen können.</p> <p>Darüber hinaus fördern die Spielsituationen die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmer, schaffen die Voraussetzung für erfolgreiche Koordination und Kooperation in einer Gruppe und damit für Teamfähigkeit.</p> <p>Nicht zuletzt stärkt die Arbeit an Körperhaltung, Mimik, Gestik und Tonalität das Selbstvertrauen der Teilnehmer und verbessert somit ihr Auftreten bei Präsentationen oder Vorträgen.</p> <p>Die Techniken des Improvisationstheaters fordern verschiedene Fähigkeiten der Seminarteilnehmer auf spielerische Weise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer müssen spontan auf immer neue Situationen reagieren und sich ihnen anpassen - dies wird erreicht durch verschiedene Techniken, die Schnelligkeit und Reaktionsvermögen trainieren • Durch ständig wechselnde Situationsvorgaben seitens der Seminarleiterin entwickeln die Teilnehmer ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität. • Durch Statusarbeit (nach Keith Johnstone) bekommen die Teilnehmer Werkzeug an die Hand geliefert, ihre Kommunikation (verbal sowie körperlich) dem Gesprächspartner und der Gesprächssituation anzupassen. • Einfache Schauspielübungen helfen den Teilnehmern, mehr Sicherheit im Auftreten zu gewinnen und Präsentationssituationen besser zu meistern. • Die Teamfähigkeit der Teilnehmer wird bei fast allen Improvisationstechniken geschult, besonders aber bei Techniken, deren Focus auf aktivem Zuhören, Inspirieren des Partners und Annehmen und Aufbauen auf dessen Angeboten liegt.
Literatur	<p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.</p> <p>Literature will be announced at the beginning of the seminar.</p>

Lehrveranstaltung L1997: Creativity Workshop: Improvisational Theatre - in English	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Mignon Remé
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>This workshop is designed to specifically train creativity, spontaneity and flexibility, as well as attentiveness, courage and fast reactions by means of improvisational theater techniques.</p> <p>By overcoming the inner censor inhibitions are being diminished while at the same time the participants learn to uncover their creativity and power of imagination.</p> <p>Learning how to improvise simple scenes furthermore improves the ability to communicate, therefore creating the precondition for successful coordination and cooperation within a group - i. e. team-mindedness.</p> <p>By means of scene and status work they improve their performance during presentations or speeches.</p> <p>The improvisation techniques address different skills of the participants in a playful way:</p> <ul style="list-style-type: none"> • The participants are asked to spontaneously react to new situations and adapt to them. This will be achieved through games and exercises which train the capacity of quick reaction and thinking on one's feet. • New and unanticipated suggestions for scenes made by the teacher challenge the participants to a high degree of flexibility and creativity. • By means of status work (based on Keith Johnstones teachings) the participants will be given tools to adapt their means of communication - verbal and non-verbal - to their counterpart and the situation. • Basic acting exercises help the participants to acquire more self-confidence presenting themselves in situations like speeches and job interviews. • Team-mindedness is being trained by almost all improvisation techniques but especially those that focus on active listening, inspiring each other and accepting offers and building on them.
Literatur	<p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.</p> <p>Literature will be announced at the beginning of the seminar.</p>

Lehrveranstaltung L3504: Kunstgeschichte - Epochen, Gattungen, Institutionen	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Min. Referat + 20 Min. Diskussion
Dozenten	Anja Ellenberger
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Kunst begleitet und reflektiert uns als Gesellschaft und Individuen mehr als wir denken: Sie zeigt die Veränderung und den Wandel von Normen und Werten und wie sie darin zunächst religiöse Weltbilder abbildet und zunehmend in weltlichen Bereichen ihren Platz findet. Zwischen religiösen und später politischen, privaten und wirtschaftlichen Funktionen und Indienstnahmen bilden sich im Verlauf der sogenannten „westlichen“ Kunstgeschichte jeweils ausdifferenzierte Institutionen und Präsentationsformen heraus. Vom Kirchenraum zu politischen Repräsentationsorten des Adels, ersten bürgerlichen Repräsentationsorten, bis hin zu Institutionen, wie Museen, dem öffentlichen Raum, dem Galerien etc. Wir betrachten die Verflechtungen von Kunst, ihren Funktionen und Entstehungszusammenhängen vom Mittelalter bis in die Gegenwart und besuchen im Verlauf des Blockseminars die Sammlung der Hamburger Kunsthalle, die über Kunst von 800 Jahren verfügt. Das Seminar eröffnet einen neuen Blick auf die kulturellen und gesellschaftlichen Kontexte technischer Entwicklung. Durch die Auseinandersetzung mit Kunstwerken aus acht Jahrhunderten wird sichtbar, wie sich Wahrnehmung, Gestaltung und Werte im Laufe der Geschichte verändern - Themen, die auch für das Ingenieurwesen zentral sind. Wer Kunst versteht, versteht besser, wie Form, Funktion und gesellschaftliche Bedeutung miteinander verknüpft sind. Das Seminar schärft damit ästhetisches Urteilsvermögen, fördert interdisziplinäres Denken und stärkt die Fähigkeit, technische Innovationen in einen größeren kulturellen Zusammenhang zu stellen.</p>
Literatur	Wird noch bekanntgegeben.

Lehrveranstaltung L3050: Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Mündliche Prüfung
Prüfungsdauer und -umfang	20 min
Dozenten	Prof. Horst Pöttker
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Zum elementaren Wissen, das für Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig ist, gehört neben Grundkenntnissen über politisches System, Rechtsordnung und Wirtschaftssystem auch ein Überblick über die Sozialstruktur eines Landes und die Verhältnisse der sozialen Ungleichheit. Studien (u. a. von Reinhold Hedtke) zeigen, dass die schulische Vermittlung besonders sozialen und wirtschaftlichen Grundwissens in etlichen Bundesländern unzureichend ist. Zumal für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in akademischen Berufen, zu deren naturwissenschaftlich ausgerichteter Ausbildung sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Denkweisen in der Regel nicht gehören, reicht in der Schule erworbenes Gesellschaftswissen oft nicht aus. Ziel der Veranstaltung ist, neben einem Einblick in sozialwissenschaftliche Methoden und ihre Probleme Forschungsergebnisse zu Aspekten der Sozialstruktur in Deutschland wie Bevölkerungsentwicklung, soziale Schichtung und Milieus, Armut, Eliten, Migration und Integration, soziale Ungleichheit der Geschlechter oder Wandel privater Lebensformen zu diskutieren. Nicht zuletzt geht es um eine realistische Einschätzung der gesellschaftlichen Bedeutung von Ingenieurberufen und der mit ihnen verbundenen Lebenschancen.</p>
Literatur	<p>Burzan, Nicole (2014): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS. / Cremer, Georg (2016): Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? München: C. H. Beck. / Geißler, Rainer (1994): Soziale Schichtung und Lebenschancen in Deutschland. Stuttgart: Enke. / Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. Wiesbaden: VS. / Pöttker, Horst und Thomas Meyer (Hrsg.) (2004): Kritische Empirie. Lebenschancen in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden: VS.</p>

Lehrveranstaltung L3296: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten
Dozenten	Prof. Thomas Weber
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>(Diese Veranstaltung wird vom Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der UHH am Dammtor statt)</p> <p>Das Seminar befasst sich mit der Frage, in welcher Weise Erfahrungen mit Medien in Museen und Erinnerungsorten dokumentiert und analysiert werden können. Im Rahmen einer digitalen Transformation werden in Museen, Ausstellungen und Erinnerungsorten verstärkt digitale Medien (von Social Media Kampagnen über Gamification hin zu partizipativen oder interaktiven Multimediaanwendungen) eingesetzt, um neue Beziehungen zu ihrem Publikum aufzubauen. Doch nach welchen Prinzipien werden diese eingesetzt? Allzu oft hat man den Eindruck eines „digitalen Aktivismus“ - also einer wenig reflektierten Medienpraxis, die sich eher an intendierten Konzepten und Narrativen orientiert und weniger an der tatsächlichen Realisierung und Nutzung. Bei dieser Diskrepanz setzt das Seminar an und analysiert mit dokumentarfilmischen Ansätzen - und hier insbesondere sogenannten Walkthroughs - die tatsächlichen Gebrauchswerte.</p> <p>Das Seminar setzt die Bereitschaft (idealerweise auch Erfahrungen) voraus, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen; erwartet werden Kenntnisse in der Produktion - und insbesondere dem Schnitt von - von Smartphone-Videos. Zum Seminar wird auch der Besuch einer lokalen Ausstellung oder Museums gehören (durch die gegebenenfalls Kosten anfallen können in der Größenordnung einer Eintrittskarte).</p> <p>Studienleistungen: Produktion eines kurzen Videos zu einem theoretischen Text, Anfertigen eines audiovisuellen Walkthrough und Beteiligung an deren Auswertung.</p>
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltung L3483: Nachhaltigkeit - von den Grundlagen bis zur Zukunftsvision	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	15-20 Minuten (Gruppenpräsentationen sind möglich, die Zeit wird dann angepasst)
Dozenten	Nicole Müller
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Der Klimawandel, der Schutz der Umwelt sowie global steigende Ressourcenanforderungen - die Welt steht vor großen Herausforderungen, für die es vielseitige Lösungen braucht, welche eine nachhaltige Entwicklung fördern. In diesem Seminar erhalten die Studierenden eine Einführung in das Konzept ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit und entwickeln mit Hilfe geeigneter Methoden eigene Zukunftsvisionen und Ideen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen und deren Umsetzungsoptionen. Dazu schauen wir auf verschiedene Handlungsfelder wie Ernährung, Energieversorgung oder Wirtschaftsformen wie die Kreislaufwirtschaft und die dortigen Lösungsansätze. Das Seminar besteht aus vier Veranstaltungen inklusive Auftakt- und Abschlusstreffen. Zwischen diesen erarbeiten sich die Studierenden anhand von multimedialen Inhalten und abwechslungsreichen Lernaufgaben selbstständig und interaktiv die Kursinhalte. In den Präsenzsitzungen stehen Anwendungs-, Diskussions-, Reflexions- und Kreativaufgaben im Fokus, die im Plenum und Gruppenarbeiten durchgearbeitet werden. Als Prüfungsleistung wird eine Präsentation erarbeitet (optional in der Gruppe), deren Ergebnisse in die Semindiskussion einbezogen werden. Themen, Format und Umsetzungsart der Präsentation werden im Seminar abgestimmt.</p>
Literatur	<p>Das Lernmaterial besteht aus den Online-Lernmaterialien des SDG Campus. Siehe für eine Übersicht der Themen den Anhang dieses Dokuments. Zentrale Bezugsliteratur der Online-Materialien sind u.a.: Grunwald, Armin; Kopfmüller, Jürgen (2022): Nachhaltigkeit. 3., akt. u. erw. Aufl. Frankfurt, New York: Campus. Hauff, Michael von (2021): Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. 3., überarb. u. erw. Aufl. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg. Heinrichs, Harald; Michelsen, Gerd (Hg.) (2014): Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum. Pufé, Iris (2017): Nachhaltigkeit. 3., überarb. u. erw. Auflage. Konstanz, München: UVK Verlagsgesellschaft. Purvis, Ben; Mao, Yong; Robinson, Darren (2019): Three pillars of sustainability. In search of conceptual origins. In: Sustainability Science 14 (3), S. 681-695. DOI: 10.1007/s11625-018-0627-5</p>

Lehrveranstaltung L3124: Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Schriftliche Ausarbeitung und Präsentation
Dozenten	Prof. Moritz Göldner
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung des Wohlbefindens in jedem Alter sind für eine nachhaltige Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Das Gesundheitssystem in Deutschland und auch viele weitere Gesundheitssysteme weltweit sind jedoch kaum in Bezug auf Nachhaltigkeit und nachhaltiger Entwicklung ausgelegt. Wäre das weltweite Gesundheitswesen ein eigenes Land, dann wäre es der fünfgrößte Schadstoffverursacher der Erde, das knapp doppelt so viele Emissionen wie der weltweite Luftverkehr verursacht. In diesem Seminar wollen wir die beiden Aspekte Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen analysieren und aktuelle Entwicklungen diskutieren. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Digitalisierung und der Kreislaufwirtschaft liegen, da beide das Potential haben das Gesundheitswesen nachhaltiger zu gestalten. Im Laufe des Seminars werden die Studierenden auch eigene Themen innerhalb dieses Themenkomplexes erarbeiten und vor der Gruppe vorstellen.
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben

Lehrveranstaltung L2912: Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Aktive Mitarbeit im Kurs und Referatsübernahme
Dozenten	Florian Hessel
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Ressentiments. Interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Forschungen zu Antisemitismus, Rassismus & autoritärer Politik</p> <p>Im Seminar werden Formen rassistisch, antisemitisch, antifeministisch und anders legitimerter Gewalt gegen Menschen in Wort und Tat thematisiert. Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.</p> <p>Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen moderner, diverser und heterogener Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen: Sie legitimieren Ablehnung, Diskriminierung, Ausgrenzung - Gewalt in Wort und Tat. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene: Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen bzw. Gruppenkonflikte oder sind sie kognitiv oder emotional strukturiert?</p> <p>Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Geschichtswissenschaft, der Psychoanalyse und der empirischen Sozialforschung wird das Seminar in die Entstehung, Entwicklung und Verschränkung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.</p>
Literatur	<p>Literatur (weitere wird im Seminar bekanntgegeben):</p> <p>Institut für Sozialforschung (1956/1974). Vorurteil. In Soziologische Exkurse. Nach Vorträgen und Diskussionen (3. Auflage, S. 151-161). Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt.</p>

Lehrveranstaltung L3292: Ringvorlesung zur Klimakrise	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	3
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 62, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Vier Multiple-Choice tests
Dozenten	Tessa Stegemann
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Ringvorlesung zur Klimakrise [BACHELOR]</p> <p>Monat für Monat übertrifft Deutschland Temperaturrekorde, Naturkatastrophen sind regelmäßig Zentrum der Nachrichten und es gibt tausende Hitzetote jedes Jahr. Die Klimakrise ist längst kein düsteres Zukunftsszenario mehr, und auch wenn die Gesellschaften und Ökonomien des globalen Südens weitaus stärker unter ihren Folgen leiden, sind ihre Auswirkungen auch schon im globalen Norden deutlich spürbar. Kurzum: Sie ist nichts weniger als die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts.</p> <p>Das ist vielen Menschen bewusst. Doch trotzdem fehlt oftmals einfaches Basiswissen - nicht zuletzt, um postfaktische Behauptungen von Klimaleugner*innen kontern zu können. Was sind Klimakippunkte? Was ist Klimagerechtigkeit? Welche Rolle haben Universitäten und Wissenschaft? Ist unser Wirtschaftssystem zu Klimaschutz und einer Dekarbonisierung von Produktionsketten überhaupt in der Lage? Wo liegt die Verantwortung bei den Bürger*innen, wo bei den Entscheidungsträger*innen? Welche Lösungsansätze und -technologien gibt es?</p> <p>Der AStA der Universität Hamburg möchte in Kooperation mit Fridays for Future Hamburg im Wintersemester 2024/25 Licht ins Dunkel bringen - und deshalb die vielen Dimensionen der Klimakrise beleuchten. Denn: Obwohl der nachhaltige Schutz unseres Planeten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, steht das Thema zu selten auf akademischen Lehrplänen - eine Entwicklung klimagerechter Curricula ist daher dringend geboten. Zur Bewältigung der Klimakrise braucht es uns alle, interdisziplinärer Austausch und entsprechendes Handeln ist längst überfällig. In 14 Vorlesungen werden deshalb Dozierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen, Aktivist*innen und weitere Akteur*innen verschiedenster Institutionen ihr Wissen über die Klimakrise vorstellen und allen Zuhörer*innen so eine wichtige Grundlage zur Bekämpfung der Klimakrise mit auf den Weg geben.</p>
Literatur	

Lehrveranstaltung L3513: Sex and the City: Zum Verhältnis von Stadtraum, (Un-)Sicherheit und Geschlecht	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Einzelpräsentation 15 Minuten
Dozenten	Manuel Bolz
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Wie wird Sicherheit im urbanen Raum erlebt, hergestellt und verhandelt? Das Seminar beschäftigt sich aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive mit dem Zusammenspiel von Stadtraum, Emotionen und Geschlecht im Kontext von (Un-)Sicherheit. Im Zentrum stehen Fragen danach, wie gesellschaftliche Machtverhältnisse etwa Geschlechterordnungen oder rassistische Strukturen städtische Räume prägen und wie diese Räume wiederum Gefühle von Sicherheit oder Bedrohung beeinflussen. Anhand theoretischer Ansätze und empirischer Fallbeispiele werden wir diskutieren, wie Sicherheit im Alltag produziert wird, für wen Städte als sicher gelten und welche Rolle Emotionen/Gefühle/Affekte, Körper und Raumwissen dabei spielen.</p>
Literatur	<p>-Eisch-Angus, Katharina: Absurde Angst - Narrationen der Sicherheitsgesellschaft. Wiesbaden: Springer 2019.-Eisch-Angus, Katharina/Schwell, Alexandra (Hrsg.): Der Alltag der (Un-)Sicherheit. Ethnografisch-kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Sicherheitsgesellschaft. Berlin: Panama Verlag 2018.-Glasze, Georg/Pütz, Robert/Rolfes, Manfred (Hrsg.): Diskurs - Stadt - Kriminalität. Städtische (Un-)Sicherheiten aus der Perspektive von Stadtforschung und Kritischer Kriminalgeographie. Bielefeld: transcript 2015.-Herlyn, Gerrit/Zurawski, Nils (Hrsg.) Achtung Sicherheitskontrollen! Flughäfen, Kultur, Un/Sicherheiten. Münster: LIT 2015.-Kaldor, Mary/Sassen, Saskia (Hrsg.): Cities at War. Global Insecurity and Urban Resistance. New York: Columbia University Press 2020.-Lauen, Guido: Stadt und Kontrolle. Der Diskurs um Sicherheit und Sauberkeit in den Innenstädten. Bielefeld: transcript 2014.-Laufenberg, Mike/Thompson, Vanessa E. (Hrsg.): Sicherheit. Rassismuskritische und feministische Debatten. Münster: Westfälisches Dampfboot Verlag 2021.-Ruhne, Renate: Raum Macht Geschlecht. Zur Soziologie eines Wirkungsgefüges am Beispiel von (Un)Sicherheiten im öffentlichen Raum. Wiesbaden: Springer 2011.-Wehrheim, Jan: Die überwachte Stadt: Sicherheit, Segregation und Ausgrenzung. Opladen: Leske + Budrich 2002.-Zurawski, Nils (Hrsg.) Überwachungspraxen - Praktiken der Überwachung. Analysen zum Verhältnis von Alltag, Technik und Kontrolle. Opladen: Budrich Uni Press 2011.-Zurawski, Nils (Hrsg.) Sicherheitsdiskurse. Angst, Kontrolle und Sicherheit in einer ‚gefährlichen‘ Welt. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag 2007.-Zurawski, Nils: Raum - Weltbild - Kontrolle. Raumvorstellungen als Grundlage gesellschaftlicher Ordnung und ihrer Überwachung. Opladen: Barbara Budrich 2014.</p>

Lehrveranstaltung L3216: Social Learning: Gesellschaftliches Engagement in demokratischen Hochschulgremien der TUHH	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Vortrag mit anschließender Diskussion vor Abgabe eines kurzen Berichtes Regelmäßig Teilnahme an den in diesem Zeitraum anfallenden Sitzungen Teilnahme an einer ASTa Sitzung und einer StuPa Sitzung
Dozenten	Dennis Espert
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Das NTA startet mit einem Auftaktevent am Anfang des Semesters. Die Teilnahme daran ist verpflichtend.</p> <p>In Kooperation mit dem ASTa gibt es einen Vortrag zu Arbeitsweisen von verschiedenen Gremien sowie zu studentischen Gremien an der TUHH. Auch Vergleiche zum Aufbau der Bundesregierung/Hamburg stehen an. Im zweiten Teil wird über aktuelle Herausforderungen/Ideen an der TU diskutiert. Daraus ergeben sich für jeden Teilnehmer ein eignes Projekt, an dem er bis zum Semesterende arbeiten wird.</p> <p>Das Projekt soll entweder die Arbeit im eigenen Gremium verbessern oder einen Mehrwert für alle Studierenden aufweisen. Damit beginnt die lange Projektphase. Die Teilnehmer arbeiten an ihrem Projekt und sind weiterhin aufgefordert, sich aktiv in ihrem Gremium zu beteiligen. Dazu gehört mindestens die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen. Außerdem soll ein Rechenschaftsbericht angefertigt werden mit den folgenden Fragstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist deine Projektidee? • Was ist das grundlegende Problem und gab es schon Vorarbeiten? • Was war dein Projektplan/Ansatz? • Wie ist dein Projekt verlaufen? • Was ist dein Fazit? • Was hast du persönlich dazugelernt? <p>Am Ende des Semesters gibt es Abschlussevent, zu der alle Studierenden eingeladen sind. Die Teilnehmer halten einen kurzen Vortrag über ihr Projekt und der Rest der Gruppe kann Fragen stellen und Anregungen zum weiteren Verlauf angeben. Idealerweise werden zu dieser Veranstaltung gewählte Mitglieder der Hamburger Politik und Vertreter der Wirtschaft eingeladen, damit diese ihr Wissen und Einblick mit den Teilnehmern teilen können. So eine „Expertenrunde“ kann als freiwilliger Termin auch während des Semesters angeboten werden.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsordnung des ASTAs • Geschäftsordnung des StuPas • Wahlordnung der Studierendenschaft • Hamburger Hochschulgesetz <p>Alle Dokumente öffentlich zugänglich auf der Website des StuPas</p>

Lehrveranstaltung L3481: Stories Beyond Screens: Immersive Erzählräume im Zeitalter von Spatial Computing	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten
Dozenten	Daniela Dinnes
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Wie verändert sich Storytelling, wenn wir nicht mehr nur vor einem Bildschirm sitzen, sondern uns mitten in virtuellen Welten bewegen? In diesem Seminar untersuchen wir neue Formen des Erzählens in immersiven Medien - vor allem in Virtual Reality (VR) und verwandten Technologien wie Augmented und Mixed Reality (XR). Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich technische Innovationen auf Erzählstrukturen, Nutzerverhalten und die Rolle der Rezipientinnen auswirken. Was bedeutet es, wenn Zuschauerinnen zu interagierenden oder sogar verkörperten Akteur*innen werden? Und wie lassen sich solche Formate technisch, narrativ und ethisch reflektieren? Das Seminar vermittelt zentrale theoretische Grundlagen zu Begriffen wie Immersion, Präsenz, Embodiment und Agency - und setzt diese in Bezug zu aktuellen Entwicklungen in der Medien- und Kulturwissenschaft. Gleichzeitig werden reale XR-Anwendungen aus Bereichen wie dokumentarischem VR, interaktivem Storytelling und Social VR analysiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbindung von Theorie und Praxis: In begleitenden Übungseinheiten erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, immersive Technologien selbst zu erleben und ihre Erfahrungen strukturiert auszuwerten - z.B. in Form kuratierter Erfahrungsberichte oder eigener Anwendungsideen. Am Ende sollten die Teilnehmer*innen eine eigene XR-Erfahrung als Gedankenexperiment entwickeln (Konzeptpapier sowie visuelles Moodboard oder Skizzen zur Idee einer eigenen XR-Anwendung mit Begründung der medialen Mittel, Paper und kurze Präsentation). Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an den gestalterischen, gesellschaftlichen und technischen Potenzialen immersiver Medien.</p>
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung L1642: TUHH Goes Circular - Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Campusmanagement	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Präsentation 30 Minuten und Ausarbeitung
Dozenten	Prof. Kerstin Kuchta
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Gruppenprojekt: TUHH goes Circular befasst sich mit ökologischen Herausforderungen und untersucht nicht-technische Aspekte, die die Kreislaufwirtschaft und Umweltinitiativen unterstützen. Die Themen sind so zu wählen, dass sie dem allgemeinen Rahmen der Umweltherausforderungen entsprechen, d.h. den Herausforderungen des steigenden Ressourcenverbrauchs und der Abfallproduktion. In einer praktischen Gruppenaufgabe werden die Studierenden Erfahrungen mit der Recherche, dem Entwurf und der Durchführung eines Aktionsplans für Nachhaltigkeit sammeln. Darüber hinaus werden die Studierenden mit der Bedeutung einer qualitativ hochwertigen Wissenschaftskommunikation für eine ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung vertraut gemacht.
Literatur	Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Literature will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L3186: Wissenschaftlicher Diskurs - Forschung sicher präsentieren und diskutieren	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung
Dozenten	Prof. Robert Seifried
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Neben der technischen Kompetenz werden von heutigen Fach- und Führungskräften ausgeprägte Soft-Skills gefordert, die durch regelmäßiges Training erlernt und ausgebaut werden können. Einen entscheidenden Part nimmt die Kommunikationsstärke ein, mit deren Fähigkeit sowohl verbal, als auch nonverbal Informationen übermittelt, Gespräche geleitet oder Diskussionen gelenkt werden können. Neben der grafischen Darstellung der Präsentation, die die Zuhörer unterstützen und durch den Vortrag leiten soll, spielt die Wortwahl eine entscheidende Rolle, wobei besonders im wissenschaftlichen Diskurs auf eine fachlich korrekte Ausdrucksweise zu achten ist. Im Schwerpunkt des Kurses soll die übersichtliche und verständliche Vorstellung eines wissenschaftlich aufgearbeiteten Themas geschult werden. Im Anschluss an die Vorträge der Studierenden finden jeweils eine Diskussionsphase, gefolgt von einer Feedbackphase zur Präsentationstechnik des Studierenden statt.
Literatur	Schulenburg - Exzellente präsentieren: die Psychologie erfolgreicher Ideenvermittlung - Werkzeuge und Techniken für herausragende Präsentationen; Lange - Mündliche Wissenschaftssprache Kommunizieren - Präsentieren - Diskutieren

Lehrveranstaltung L1004: Wissenschaftliches Arbeiten	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Vor- und nachbereitende Hausaufgaben und inkl. zweier umfangreicherer Ausarbeitungen (Zeitumfang hier je 90 Minuten).
Dozenten	Dr. Detlev Bieler, Florian Hagen
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung bietet eine Hinführung zu den vielfältigen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens: Themenfindung, Fachinformation, Wissensorganisation, Schreiben, Präsentieren, Publizieren. Anregungen zum Nachdenken über eigene Lern-, Informations- und Schreibprozesse - ergänzt durch praktische Empfehlungen und Tipps - erleichtern den Einstieg in die Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten, Arbeiten, die durchaus auch Erfüllung bringen und Spaß machen können.</p> <p>Themen des Seminars sind insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft, Lernen und Arbeiten: Einführung, Organisatorisches, Kennzeichen von Wissenschaft: Wie entsteht wissenschaftliches Wissen? Arbeitsplanung, Themenfindung, Zeitmanagement, Besonderheiten wissenschaftlichen Arbeitens von Ingenieuren • Fachinformation finden: Volltexte und Bibliotheks-Ressourcen, Fach-Datenbanken http://www.tuhh.de/fachinformation/informieren-tipps-zum-ueberleben/ • Fachliteratur verwalten: http://www.tuhh.de/publizieren/literaturverwaltung/ Wissensorganisation und Erstellung von Publikationen mit Citavi • Richtig zitieren und Plagiate vermeiden • Präsentationen vorbereiten und durchführen • Wissenschaftliches Schreiben: Formale und praktische Anforderungen an wissenschaftliche Schreibprozesse im Ingenieurbereich, Warum schreiben? Kriterien für gutes wissenschaftliches Schreiben, Themen finden, Material sammeln, Strukturierungsmethoden, inhaltliche Planung, Lesen und Exzerpieren, Textüberarbeitung • Schreiben mit LaTeX (Kurz-Einführung) • Persönliche Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Schreiben: Zuversicht und vielleicht sogar Freude am Schreiben bekommen! Entdecken, was Sie persönlich als Schreiber/in ausmacht, und Methoden vorstellen und ausprobieren, die hilfreich sind, um ins Schreiben zu kommen (Free-Writing) und die eigenen Gedanken zu strukturieren (Mind-Mapping).
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Semesterapparat "Wissenschaftliches Arbeiten" in der TU-Bibliothek: http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten 2. Weblog Wissenschaftliches Arbeiten der TU-Bibliothek: https://www.tuhh.de/wissenschaftliches-arbeiten/ 3. Online-Tutorial VISION der TU-Bibliothek zum wissenschaftlichen Arbeiten: https://www.vision.tuhh.de (funktioniert nur mit installiertem Flash) 4. Andreas Hirsch-Weber, Stefan Scherer: Wissenschaftliches Arbeiten und Abschlussarbeit in Natur- und Ingenieurwissenschaften : Grundlagen, Praxisbeispiele, Übungen. Stuttgart: Ulmer, 2016. 5. Werner Sesink: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten : inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a. 9., aktualisierte Aufl. München : Oldenbourg, 2012. 6. Judith Theuerkauf: Schreiben im Ingenieurstudium : effektiv und effizient zur Bachelor-, Master- und Doktorarbeit. Paderborn : Schöningh, 2012. 7. Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben : Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau, 2010 8. Biedermann, Wieland u.a.: Forschungsmethodik in den Ingenieurwissenschaften : Skript vom Lehrstuhl für Produktentwicklung, Prof. Dr.-Ing. Udo Lindemann, Technische Universität München (TUM), 2012. https://www.mw.tum.de/fileadmin/w00btx/lpl/Documents/Forschungsmethodik_Skript.pdf 9. Wissenschaftliches Arbeiten - HOOU Angebot der HCU Hamburg: https://blogs.hoou.de/wissarbeiten/ <ol style="list-style-type: none"> 1. Course Reserves Collection "Scholarly Research Methods" in the TUHH library: http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten 2. Scholarly research methods via TUHH library Website: https://www.tuhh.de/en/scholarly-research-methods/ 3. VISION - Online-Tutorial on research methods by the TUHH library: http://www.vision.tuhh.de (Flash has to be installed) 4. Scientific papers and presentations / Martha Davis. 3. ed. Amsterdam: Elsevier / Academic Press, 2013. http://www.sciencedirect.com/science/book/9780123847270 5. Writing for science and engineering : papers, presentations and reports / Heather Silyn-Roberts. 2nd ed. Amsterdam : Elsevier, 2013. http://www.sciencedirect.com/science/book/9780080982854 6. How to research / Loraine Blaxter, Christina Hughes and Malcolm Tight. Maidenhead : Open Univ. Press, 2010. 7. Managing information for research : practical help in researching, writing and designing dissertations / Elizabeth Orna and Graham Stevens. Maidenhead : Open University Press McGraw-Hill, 2009. 8. Writing scientific research articles : strategy and steps / Margaret Cargill and Patrick O'Connor. Chichester : Wiley-Blackwell, 2009.

Lehrveranstaltung L0968: Zeit- und Selbstmanagement	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat von je 15-20 min je Student/in; zusätzlich schriftliche Auswertungen (je 1-2 Seiten) von 2 zusätzlichen Aufgaben
Dozenten	Sybille Hausburg
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Themen</p> <p>des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung der Begrifflichkeiten von Zeit- und Selbstmanagement - Vergleich verschiedener Konzepte des Selbstmanagements - Bestandsaufnahme in der Gruppe hinsichtlich individuellem Zeit- und Selbstmanagement - Selbsteinschätzung/ persönliche Zielsetzung und Planung/ Stärken-Schwächen-Analyse - Einblick in die Stressforschung, Stressoren, Stresssymptome und Auswirkungen, Distress und Eustress - Stressbewältigungsstrategien im Hinblick auf studentische Erfahrungszusammenhänge - Zeitmanagement: Der persönliche Umgang mit Zeit/ Individuelle Störfaktoren - Das Tagesprotokoll als Analyseinstrument des individuellen Arbeitsverhaltens - Motivation und Selbstmotivation, extrinsische und intrinsische Faktoren, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation - Methoden des Umgangs und der Vermeidung von Antriebsschwäche (Innerer Schweinehund) und Prokrastination (Aufschieben) - Der Biorhythmus: Leben und Arbeiten mit der biologischen Leistungskurve - Prioritätenmanagement: versch. Methoden der Priorisierung - verschiedene Methoden der Zeitplanung (Zeit und Inhalts bezogen), Koordination paralleler Planungsziele/ die ALPEN-Methode - Hinweise und Anregungen zur persönlichen Arbeitsorganisation <p>Die Referatsthemen ergänzen die Seminarinhalte durch die Vorstellung konkreter Handlungs-optionen und optimierter Arbeitstechniken.</p> <p>Themen der Referate sind z.Bsp.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufliche Orientierung, Praktika und Auslandsaufenthalte - Prüfungen: Effektive Prüfungsvorbereitung/ mündliche und schriftliche Prüfungen meistern - Arbeiten und Lernen allein und in Kooperation, Kriterien effizienter Teamarbeit - Studentisches Planungsmodell für erfolgreiche Lern- und Arbeitsprozesse - Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten/ Schnellschreiben mit Zehnfingersystem: Trainingsprogramme zum optimierten Schreiben - Effektive und effiziente Literatur- und Informationsrecherche in den Ingenieurwissenschaften - Rationelle Lesetechniken: Schneller lesen, mehr behalten - Grundlagen des Projektmanagements - Zeitmanagement und Arbeitsorganisation: Wie ich die Dinge geregelt kriege
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Franke, • Heister, Werner u.a.: Studieren mit Erfolg: Prüfungen meistern. Klausuren, Kolloquien, Präsentationen, Bewerbungsgespräche Schäffer-Poeschel 2007 • Koch, Günther: Speed Reading fürs Studium UTB 2015 • Koch, Günther: Studieren mit Köpfchen: clever lernen, entspannt planen, leichter punkten UTB 2015 • Kurz, Jürgen u. Marcel Miller: So geht Büro heute!: Erfolgreich arbeiten im digitalen Zeitalter GABAL-Verlag 2019 • Lehner, Martin: Viel Stoff schnell gelernt. Prüfungen optimal vorbereiten UTB 2018 • Pospiech, Ulrike: Wie schreibt man wissenschaftl. Arbeiten? Von der Themenfindung bis zur Abgabe DUDEN-Reihe 2017 <p>Reichel, Tim: Bachelor of Time. Zeitmanagement im Studium Verlag Studienschweiss 2016</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Springer VS 2017 • Tepelea, Aladar: Das Insider-Dossier: Praktikum bei Top-Unternehmen. Die besten Praktika im In- und Ausland (2012/13)